



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1912**

37 (23.1.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150821)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonnen-Zeile 25 Pfg. für amtliche und auswärtige Inserate..... 30 Pfg. Reklame-Zeile..... 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung..... 541 Redaktion..... 577 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 37.

Dienstag, 23. Januar 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Ausfall der gestrigen Stichwahlen.

v. Berlin, 22. Jan. Bis Mitternacht waren von 80 Stichwahlen sämtliche Resultate bekannt: Gewählt sind:

- 27 Sozialdemokraten,
- 18 Fortschritt. Volkspartei,
- 13 Nationalliberale,
- 5 Konservative,
- 3 Wirtschaftl. Vereinigung,
- 3 Zentrum,
- 3 Welsen,
- 2 Polen,
- 1 Reichspartei,
- 1 Deutsche Reformpartei,
- 2 Bayer. Bauernbund,
- 1 Bayer. Liberaler,
- 1 Lothringer,

80 Abgeordnete.

Gewinn- und Verlustziffern.

| | | |
|------------------------------|------|-----|
| Sozialdemokraten | + 20 | - 2 |
| Fortschrittliche Volkspartei | + 5 | - 6 |
| Nationalliberale | + 7 | - 8 |
| Konservative | + 1 | - 4 |
| Zentrum | + 2 | - 2 |
| Polen | | - 1 |
| Reichspartei | | - 4 |
| Wirtschaftliche Vereinigung | + 1 | - 1 |
| Welsen | + 3 | |
| Bayer. Bauernbund | + 2 | |
| Elfässer | | - 1 |
| Lothringer | + 1 | - 1 |

Berlin, 23. Jan. Durch die mit heute vollzogenen Stichwahlen sind bis jetzt 364 Reichstagsabgeordnete endgültig gewählt, davon

- 41 Deutschkonservative,
- 12 Reichspartei,
- 10 Wirtschaftliche Vereinigung,
- 3 Deutsche Reformpartei,
- 2 Konservative Welsen,
- 16 Polen,
- 91 Zentrum,
- 5 Welsen,
- 3 Bayerischer Bauernbund,
- 37 Nationalliberale,
- 1 Bauernbund,
- 1 Bayerischer Liberaler,
- 35 Fortschrittliche Volkspartei,
- 99 Sozialdemokraten,
- 5 Elfässer,
- 2 Lothringer,
- 1 Däne.

(Die Einzelresultate und weitere Wahnachrichten siehe Seite 2 und folgende.)

Krawalle nach der Saarbrücker Wahl.

• Saarbrücken, 22. Jan. In unerhörten Ausschreitungen ist es anlässlich der Feier der Wahl Wasser- manns im benachbarten Birklingen gekommen. Die Birklinger Zeitung berichtet darüber: „Als ein Hochzug in der Nähe des katholischen Vereinshauses angelangt war, warfen fanatisierte Leute mit Steinen nach der Spitze des Zuges. Hierbei wurde der Gendarmenwachmeister Görtel am Kopfe verletzt. Zugleich versuchten einige Leute, dem Bahnen- träger die Fahne zu entreißen. Auch auf dem weiteren Wege wurde verschiedentlich mit Steinen nach dem Zuge geworfen und eine größere Anzahl von Teilnehmern erlitt mehr oder weniger erhebliche Verletzungen. Die tollsten Szenen spielten sich aber kurz vor Mitternacht in und vor dem katholischen Vereinshause ab. Hier entstand ein wüster Lärm, als das Wahlergebnis bekannt

wurde, sobald die Polizei einschreiten mußte; sie wurde sofort mit Schimpfwörtern wie: Faulenzer, Lumpen und Hunde empfangen. Als der Skandal immer größer wurde, schritt die Polizei zur Festnahme der Hauptanfänger, und sofort erfolgte aus dem katholischen Vereinshause, und zwar aus den einzelnen Stockwerken heraus, ein Bombardement mit Biergläsern auf die Polizei. Diese ging nunmehr blank und zerstreute die Menschenmassen. Der Polizeikommissar Hartmann wurde von einem aus einem Fenster geschleuderten Bierglase getroffen und verletzt. Die Polizei schritt nunmehr zur Räumung des ganzen Lokals. Als sie dieses betrat, wurde sie mit einem wahren Hagel von Biergläsern empfangen. Im ganzen wurden 4 Personen, die als Haupttäter in Frage kommen, verhaftet. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.“

Verheerendes Großfeuer.

□ Berlin, 23. Jan. Aus Diefefeld wird berichtet: Gestern abend 7 Uhr brach in der Fabrik für Fahrradteile von Hermann Froboese u. Co. ein Feuer aus, das mit rasider Schnelligkeit um sich griff, da die Flammen an den großen Deckmengen, die in den Fabrikräumen lagerten, reichliche Nahrung fanden. In wenigen Augenblicken stand das umfangreiche Fabrikgebäude in hellen Flammen. Es wurde bis auf einen Teil des Kesselhauses vollständig eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1/2 Million Mark.

Falsche Ausstreunungen.

• Berlin, 22. Jan. Die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: Eine hiesige Korrespondenz verbreitet aus Neustrelitz Angaben, die den Glauben erwecken sollen, daß eine Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz bevorstehe. Daran ist kein wahres Wort. Schon mehr als einmal sind wir ähnlichen falschen Ausstreunungen entgegengetreten. Es ist eine große Taktlosigkeit, solche Ritzteilungen ohne gehörige Beglaubigung in die Presse zu bringen.

Deutschland und Portugal.

• Lissabon, 22. Jan. Auf dem Festmahl, das die Regierung dem Kommandanten des Kanonenbootes „Panther“ und dem deutschen Geschäftsträger gab, wurden herzliche Trinksprüche auf die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal gewechselt. Der deutsche Geschäftsträger erwiderte dem Ministerpräsidenten und der Kommandant des „Panther“ dem Marineminister.

Dr. Solf in London.

□ London, 23. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Der deutsche Staatssekretär der Kolonien ist gestern spät abends in London eingetroffen und hat sich bereits Vertretern der Presse gegenüber dahin ausgesprochen, daß es nicht seine Mission in London sei, neuerliche Kolonialabkommen mit England einzuleiten und daß alle derartigen Pressemeldungen unbedingt falsch seien. Er habe nur die Absicht, mit englischen Geschäftsleuten in betreff des Diamantenhandels in Deutsch-Ostafrika in Beziehung zu treten und die besten Schlichtmethoden kennen zu lernen. Im Verlaufe seiner Londoner Anwesenheit gedenke er auch die Beamten des britischen Kolonialamtes kennen zu lernen und bereits am Donnerstag müsse er wieder in Berlin zurück sein, um zu Kaisers Geburtstag auf seinem Posten zu verweilen.

Die Revolution in China.

□ London, 23. Januar. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Telegraph“ läßt sich von seinem Korrespondenten in Peking melden, daß die republikanische Regierung 13 Dampfer von der chinesischen Kaufmannschaft erworben habe, und daß eine große Abteilung republikanischer Truppen in Schantung eingetroffen ist.

Deutsch-englische Kolonialfragen.

• London, 22. Jan. Die von der unionistischen Wochenblatt „Saturday Review“ in Umlauf gesetzte Behauptung, die portugiesische Regierung sei in einer Geldklemme, biete Deutschland Angola zum Kauf an und England erhebe dagegen keine Einwendungen, findet durchweg eine gute Aufnahme, sogar die „Daily Mail“ bemerkt, es liege keinerlei Grund vor, eine Einwendung gegen eine solche mit Portugals Einwilligung erfolgende deutsche Grenzerweiterung zu erheben. England würde die Sache keineswegs mit unfreundlichen Augen ansehen und habe überhaupt gar kein Verlangen danach, Deutschland den Platz an der Sonne streitig zu machen. — Der konservative Standard äußert

sich in gleichem Sinne und in ganz ähnlichen Worten, und bemerkt außerdem, solange die Delagoa Bai und die koperrdischen Inseln nicht unter eine fremde Flagge übergingen, bestrebe kein Grund, gegen eine deutsche Erwerbung portugiesischer Kolonialbesitzes Einwendungen zu machen.

Schweres Eisenbahnunglück.

• Centralia (Illinois), 22. Jan. Ein Schnellzug der Illinois Central-Eisenbahn fuhr in voller Fahrt auf einen Personenzug, der angehalten worden war, um Wasser einzunehmen. Der frühere Präsident der Illinois Centralbahn Harahan und Melcher, der zweite Vizepräsident, ferner Pierce, der Hauptanwalt der Nord-Atlantischen Eisenbahn, und der Sohn des früheren Kriegesekretärs Wright wurden getötet, zwanzig Reisende verletzt. Die vier Getöteten schliefen in Melchers Privatwagen, der an den Personenzug angehängt worden war.

• Karlsruhe, 22. Jan. Die Großherzogin Hilde von Baden ist heute Abend aus Luzern zurückgekehrt.

• Berlin, 22. Jan. Heute sind hier eingetroffen: Die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen. Der Kaiser war zum Empfang auf dem Potsdamer Bahnhof erschienen und geleitete die hohen Damen im Automobil zum königlichen Schloß.

• Leipzig, 22. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Kaufmanns Walter John, genannt Markt, der am 5. Mai 1911 vom Landgericht Kassel wegen Betruges und Konkursvergehens zu fünf Monaten drei Tagen Gefängnis verurteilt worden ist. Auch die Revision des Staatsanwalts, der die Freisprechung in einem anderen Punkte der Anklage angefochten hatte, wurde verworfen.

„Charthage“ und „Manuba“.

• Paris, 22. Jan. In der heutigen Sitzung der Kammer sprach Laroche über die Zwischenfälle der „Charthage“ und „Manuba“ und sagte, solche Vorkommnisse seien unerträglich. Die Bitte richteten sich auf den Kaiser Schiedsgerichtshof (Protokolle), aber da vor Ablauf eines Monats der Spruch nicht gefällt werden könne, dürften die Türken nicht in Haft gehalten und französische Schiffe nicht noch weiterhin mit Beschlag belegt werden. Man müsse die Wiederkehr solcher Ereignisse vermeiden und eine glänzende Genugtuung erhalten.

Admiral Dienaime sagte, daß die italienische Marine ein Attentat auf die Würde der französischen Flagge begangen habe, und warf Italien sein Verhalten umso mehr vor, als die Haltung Frankreichs zu Italien in der letzten Zeit besonders herzlich gewesen, und Italien umso weniger berechtigt sei, französische Aeroplane mit Beschlag zu legen, als die Italiener täglich auch auf den französischen Flugplätzen lästen. Dienaime forderte Genugtuung und erklärte sich bereit, bis zum Neuesten zu gehen, wenn es sein müßte. (Weißfall auf verschiedenen Punkten.) Guernier warf Italien vor, die Londoner Konvention verletzt zu haben. Man frage sich auch, wie das Telegramm an den Kommandanten der „Manuba“ verstümmelt wurde. Der Redner meinte, das medizinische Examen, dem Italien die Türken unterwerfen wollten, sei eine Beleidigung für Frankreich, die Türken dürften auf Achtung vor der Flagge, die sie schützte, nicht antworten.

• Paris, 22. Jan. Die gereizte Stimmung, die in der Kammer in Deputiertenkreisen gegen Italien herrscht, kam sowohl in den Reden der Deputierten Laroche, Dienaime und Guernier, wie auch in der Rede des Ministerpräsidenten zum Ausdruck. Die Bemerkung Guerniers, daß die Prüfung, welcher die türkischen Reisenden von den italienischen Behörden unterworfen werden sollen, eine Beleidigung Frankreichs darstelle, fand stürmische Zustimmung. Die Mitteilung des Ministerpräsidenten, der französische Geschäftsträger in Rom habe infolge der Erklärung der italienischen Regierung, daß die türkischen Reisenden und auf Grund der Konvention vom Jahre 1889 als Kriegsgefangene anzusehen seien, den Konsul in Cagliari angewiesen, die Türken auszuliefern, verursachte großes Befremden und mehrfache Ausrufe des Unwillens. Einen Weisheitssturm erweckte die mit Nachdruck abgegebene Erklärung Boninardis, er hoffe, daß nach der Rückgabe der ausgelieferten Reisenden eine baldige Regelung der Streitfrage erfolgen werde. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde überhaupt mit ungewöhnlich einmütigen Beifall aufgenommen, und der verständliche Schlußsatz rief sichtlich Eindruck hervor.

Die Ergebnisse der Reichstagsstichwahlen

am 22. Januar 1912.

Königreich Württemberg.

Heßigheim-Heißbronn.
 Hauptwahl:
 Feuerstein (Soz.) 12 429, Wolff (Konf.) 10 778, Raumann (Fortfchr. Vpt.) 10 687, seripl. 5.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (D. Raumann).
 Stichwahl:
 Feuerstein (Soz.) gewählt mit 18 891, Wolff (Konf.) 14 202 Stimmen.

Höblingen-Leonberg.
 Hauptwahl:
 Sperfa (Soz.) 8966, Reinath (Natf.) 6657, Roth (Wirtfch. Soz.) 5882, seripl. 3.
 Bisher Wirtfch. Vgg. (Roth).
 Stichwahl:
 Reinath (natf.) gewählt mit 11 082, Sperfa (Soz.) 10 008 Stimmen.

Heßlingen-Rirchheim.
 Hauptwahl:
 Schlegel (Soz.) 15 473, List (Natf.) 6906, Siller (Konf.) 6438 (Str.) 643, seripl. 35.
 Bisher Natf. (Wepel).
 Stichwahl:
 List (Natf.) mit 16 271 Stimmen gewählt gegen Schlegel (Soz.) 16 328 Stimmen.

Heutlingen-Tübingen.
 Hauptwahl:
 Bauer (Fortfchr. Vpt.) 12 055, Schilde (Soz.) 7234, Bergner (Str.) 3682, Krug (Konf.) 1676, seriplittert 8.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (von Bauer).
 Stichwahl:
 v. Baber (Fortfchr. Vp.) gewählt mit 13 342 Stimmen, Schilde (Soz.) 7430.

Calw-Kagob.
 Hauptwahl:
 Schweidhardt (Fortfchr. Vpt.) 7636, Steinmayer (Soz.) 6254, Keppeler (Konf.) 6165, Gröber (Str.) 38, seriplittert 23.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Schweidhardt).
 Stichwahl:
 Schweidhardt (Fortfchr. Vpt.) mit 11 280 Stimmen gegen Steinmayer (Soz.) mit 6862 Stimmen wiedergewählt.

Freudenstadt-Obernorf.
 Stichwahl:
 Diecking (Fortfchr. Vpt.) 7629, Käbling (Konf.) 7033, Kowald (Soz.) 6187, seriplittert 19.
 Bisher Fortfchr. Vp. (Wagner).
 Stichwahl:
 Diecking (Fortfchr. Vp.) gewählt mit 12 878 Stimmen, Käbling (Konf.) 7372.

Heßlingen-Rottweil.
 Hauptwahl:
 Haußmann (Fortfchr. Vpt.) 11 955, Mattutat (Soz.) 8752, Bod (Str.) 8179, Berneder (Konf.) 694, seriplittert 9.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Haußmann).
 Stichwahl:
 Haußmann (Fortfchr. Vpt.) mit 13 594 Stimmen gewählt gegen Mattutat (Soz.) mit 10 569 Stimmen.

Omünd-Göppingen.
 Hauptwahl:
 Lindemann (Soz.) 11 933, Günther (Fortfchr. Vpt.) 9445, Lang (Konf.) 7777, seriplittert 13.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Wieland).
 Stichwahl:
 Günther (Fortfchr. Vpt.) gewählt mit 13 602 Stimmen gegen Lindemann (Soz.) mit 13 027.

Badnang-Hall.
 Hauptwahl:
 Vogt (Wirtfch. Vgg.) 9658, Schod (Fortfchr. Vpt.) 6498, Erlenbusch (Soz.) 4508, seriplittert 10.
 Bisher Wirtfch. Vgg. (Vogt-Hall).
 Stichwahl:
 Vogt (Wirtfch. Vgg.) gewählt mit 11 015 gegen Schod (Fortfchr. Vp.) 10 767 Stimmen.

Heßlingen-Ilm.
 Hauptwahl:
 Häbke (Fortfchr. Vpt.) 10 329, Graf (Konf.) 10 064, Götting (Soz.) 8902, seriplittert 11.
 Stichwahl:
 Häbke (Fortfchr. Vp.) gewählt mit 16 769 Stimmen, Graf (Konf.) 11 963.

Königreich Bayern.

München I.
 Hauptwahl:
 Wittl (Soz.) 11 594, Kerscheneiner (Lib.) 10 949, Reichstranner (Str.) 4862, v. Spies (Konf.) 563, seripl. 36.
 Bisher Natf. (Wittl).
 Stichwahl:
 Gewählt ist Dr. Kerscheneiner (natf.) mit 13 458 Stimmen. Wittl (Soz.) erhielt 12 996 Stimmen.

Straubing.
 Hauptwahl:
 Schießbed (Str.) 10 094, Laug (Lib.) 8814, Wuer (Soz.) 1909.
 Bisher Str. (Schießbed).
 Stichwahl:
 Laug (Lib.) gewählt mit 300 Stimmen Mehrheit.

Bayreuth.

Hauptwahl:
 Hugel (Soz.) 10 953, Winzauer (Natf.) 6012, Brenzel (Vbl.) 5721, seripl. 21.
 Bisher Natf. (Hagen).
 Stichwahl:
 Hugel (Soz.) gewählt mit 11 600 Stimmen gegen Winzauer (natf.) 6800.

Ansbach-Schwabach.

Hauptwahl:
 Hujnagel (Konf.) 6724, Hierl (Soz.) 6655, Quibbe (Fortfchr. Vpt.) 6831, seripl. 11.
 Bisher Konf. (Hujnagel).
 Stichwahl:
 Hierl (Soz.) gewählt mit 10 325 Stimmen gegen Hujnagel (Konf.) 7837.

Rothenburg o. T.

Hauptwahl:
 Hilbert (Vbl.) 7171, Kerschbaum (Vbl.) 6355, Klampfer (Soz.) 2920, Münch (Fortfchr. Vpt.) 2518, seripl. 14.
 Bisher v. L. F. (Hilbert).
 Stichwahl:
 Kerschbaum (Bauernbund) gewählt gegen Hilbert (v. L. F. Landwirte).

Reiherstauern.

Hauptwahl:
 Hoffmann (Soz.) 11 306, Dr. Koelide (Vbl.) 9770, Hummel (Fortfchr. Vpt.) 8401, seripl. 5.
 Bisher Konf. (Dr. Koelide).
 Stichwahl:
 Hoffmann (Soz.) gewählt mit 14 633 Stimmen gegen Koelide (Vbl.) 11 109.

Großherzogtum Hessen.

Gießen-Grünberg.

Hauptwahl:
 Dr. Werner (Wirtfch. Vgg.) 9784, Bedmann (Soz.) 7943, Erkelens (Fortfchr. Vpt.) 6969, seriplittert 11.
 Bisher Wirtfch. Vgg. (Dr. Werner).
 Stichwahl:
 Dr. Werner (Wirtfch. Vgg.) gewählt mit 13 192 Stimmen gegen Bedmann (Soz.) 11 188.

Friedberg-Büdingen.

Hauptwahl:
 Busold (Soz.) 9289, Strad (Natf.) 7378, Leuchgens (Fortfchr. Vpt.) 2567, Schroeder (Str.) 2105, seriplittert 16.
 Bisher Soz. (Busold).
 Stichwahl:
 Strad (natf.) gewählt mit 11 515 Stimmen gegen Busold (Soz.) 10 382.

Lauterbach-Alsfeld.

Hauptwahl:
 Bindewald (Wirtfch. Vgg.) 6174, Hed (Natf.) 3214, Rösser (Fortfchr. Vpt.) 2799, Letzer (Soz.) 3029, seriplittert 7.
 Bisher Wirtfch. Vgg. (Bindewald).
 Stichwahl:
 Hed (Natf.) gewählt mit 9133 Stimmen gegen Bindewald (Wirtfch. Vgg. bish. Vertr.) mit 7666 Stimmen.

Darmstadt-Großgerau.

Hauptwahl:
 Dr. Duesel (Soz.) 18 326, Dr. Dfann (Natf.) 11 170, Dr. Strecker (Fortfchr. Vpt.) 7268, seriplittert 11.
 Bisher Natf. (Dr. Dfann).
 Stichwahl:
 Dr. Duesel (Soz.) gewählt mit 20 800 Stimmen gegen Dfann (natf.) 16 665.

Orsbach-Bensheim.

Hauptwahl:
 Hafenzahl (Soz.) 8526, Rippel (Wirtfch. Vgg.) 4588, Ceior (Natf.) 4371, Dr. Sauer (Fortfchr. Vpt.) 3621, seriplittert 21.
 Bisher Natf. (Haas).
 Stichwahl:
 Hafenzahl (Soz.) gewählt mit 11 568 Stimmen gegen Rippel (Wirtfch. Vgg.) 8911.

Borms.

Hr. Dehl zu Herrnsheim (Natf.) 11 325, Engelmann (Soz.) 6644, Hebel (Str.) 6348, Feder (Fortfchr. Vpt.) 3959, seriplittert 2.
 Bisher v. L. F. (Hr. Dehl zu Herrnsheim).
 Stichwahl:
 Hr. Dehl zu Herrnsheim (natf.) gewählt mit 18 222 Stimmen gegen Engelmann (Soz.) 9043.

Bingen-Alsch.

Hauptwahl:
 Dr. Feder (Natf.) 10 848, Korrell (Fortfchr. Vpt.) 9372, Abelung (Soz.) 2315, seriplittert 18.
 Bisher Str. (Hebel).
 Stichwahl:
 Korrell (Fortfchr. Vp.) gewählt mit 12 012 Stimmen gegen Dr. Feder (natf.) 12 000.

Königreich Sachsen.

Glauchau.

Hauptwahl:
 Jädel (Soz.) 20 897, Gänther (Fortfch. Vpt.) 11 859, Gröbe (Natf.) 10 070, seripl. 14.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Gänther).
 Stichwahl:
 Jädel (Soz.) gewählt mit 23 787 Stimmen gegen Gänther (Fortfchr. Vp.) 21 016.

Goslar-Jellersfeld.

Hauptwahl:
 Seimert (Soz.) 2924, Goetting (Natf.) 6942, Roelle

(Wirtfch. Vgg.) 4347, Kohlbrandt (Welfe) 1864, Bierwirth (Fortfchr. Vpt.) 723.

Bisher Wirtfch. Vgg. (Kölle).
 Stichwahl:
 Götting (natf.) gewählt.
Gishorn-Beine.
 Hauptwahl:
 Schneider (Soz.) 11 289, Meyer (Natf.) 11 048, Febr. v. Hohenberg (Welfe) 7237, Gottscholl (Konf.) 6057, seripl. 28.
 Bisher Natf. (Wepf).
 Stichwahl:
 Meyer (natf.) gewählt mit 18 018 Stimmen gegen Schneider (Soz.) 14 694.

Heßen-Lüchow.
 Hauptwahl:
 Dufche (Natf.) 7829, v. Meding (Welfe) 7673, v. d. Wense (Vpt.) 5018, Fischer (Soz.) 2974, Meier (Wirtfch. Vgg.) 1741, seripl. 15.
 Bisher Vpt. (von der Wense).
 Stichwahl:
 Gewählt v. Meding (Welfe).

Lüneburg-Winsen.
 Hauptwahl:
 Frhr. v. Wangenheim (Welfe) 8030, Damman (Natf.) 7598, Krause (Soz.) 6942, Schumacher (Wirtfch. Vgg.) 5787, seripl. 9.
 Bisher Natf. (Sieder).
 Stichwahl:
 Gewählt v. Wangenheim.

Großherzogtum Sachsen-Weimar.

Weimar-Appolde.
 Hauptwahl:
 Hundert (Soz.) 14 250, Enders (Fortfchr. Vpt.) 7664, Graef (Wirtfch. Vgg.) 7508, seriplittert 3.
 Bisher Wirtfch. Vgg. — deutsch-sozial — (Gräf).
 Stichwahl:
 Hundert (Soz.) gewählt gegen Enders (Fortfchr. Vp.)

Jena-Rienstadt.
 Hauptwahl:
 Lentert (Soz.) 12 697, Schauer (Konf.) 6620, Berthofen (Fortfchr. Vpt.) 5406, Thümmel (Natf.) 4523, seriplittert 7.
 Stichwahl:
 Lentert (Soz.) gewählt mit 15 813 Stimmen gegen Dr. Schauer (Konf.) 13 618.

Eisenach-Dernbach.
 Hauptwahl:
 Marquardt (natf.) 6421, Leber (Soz.) 10 623, Wirtfch. Vgg. 6039.
 Bisher Deutsch-Soz.
 Stichwahl:
 Marquardt (natf.) gewählt mit 12 281 Stimmen gegen Leber (Soz.) 10 921.

Provinz Westfalen.

Hagen.
 Hauptwahl:
 König (Soz.) 23 184, Dr. Crüger (Fortfchr. Vpt.) 14 737, Springmann (Natf.) 12 000, Ehrigswski (Volk) 231, seripl. 5.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Cuno).
 Stichwahl:
 König (Soz.) gewählt bei Stimmenthaltung des Zentr.

Provinz Hessen-Nassau.

Düßel-Domburg v. d. S.
 Hauptwahl:
 Brähne (Soz.) 21 279, Fischer (Str.) 6786, Käfer (Natf.) 6434, Goll-Fortfchr. Vpt.) 6072, Lude (Vbl.) 1474, seripl. 13.
 Stichwahl:
 Gewählt Brähne (Soz.) mit 23 600 Stimmen gegen Uthert (Str.) 15 500.

Stadt Frankfurt.
 Hauptwahl:
 Dr. Duard (Soz.) 35 686, Dejer (Fortfchr. Vpt.) 31 304, Schwarz (Str.) 5708, Behrens (Christl. Soz.) 1280, seripl. 8.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Dejer).
 Stichwahl:
 Dr. Duard (Soz.) gewählt mit 35 364 Stimmen gegen Dejer (Fortfchr. Vp.) 31 327.

Rheinprovinz.

Stadt Köln.
 Hauptwahl:
 Hofrichter (Soz.) 18 666, Trimborn (Str.) 17 343, Dr. Bernbach (Natf.) 7154, Dr. Pöhlhroeder (Dem. Vgg.) 1161, Stuhmann (Wirtfch. Vgg.) 310, seripl. 46.
 Bisher Str. (Trimborn).
 Stichwahl:
 Hofrichter (Soz.) mit 26 633 Stimmen gegen Trimborn (Str.) mit 22 312 Stimmen gewählt.

Großherzogtum Oldenburg.

Oldenburg-Lübeck-Wirkenfeld.
 Hauptwahl:
 Stelling (Soz.) 10 235, Althorn (Fortfchr. Vpt.) 9805, Natf. 7919.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Althorn).
 Stichwahl:
 Althorn (Fortfch. Volksp.) gewählt.

Sarel-Jeher.
 Hauptwahl:
 Hug (Soz.) 13 014, Träger (Fortfchr. Vpt.) 12 294, Strube (Natf.) 4235, seriplittert 40.
 Bisher Fortfchr. Vpt. (Träger).
 Stichwahl:
 Träger (Fortfchr. Volksp.) gewählt.

Provinz Sachsen.

Oberburg-Stendal. Hauptwahl: Doesch (Konf.) 10512, Fuhrmann (Natf.) 8631, Weiss (Soz.) 7484, Uebischewski (Pole) 38, seripl. 14. Bis her Natf. (Fuhrmann). Stichwahl: Doesch (Konf.) gewaehlt.

Jerichow I und II. Hauptwahl: Haupt (Soz.) 11992, v. Dyern (Konf.) 9870, Merken (Fortfchr. Vpt.) 8221, seripl. 28. Bis her Konf. (von Dyern). Stichwahl: Gewaehlt Haupt (Soz.) mit 15767 Stimmen. Dyern erhaelt 15757 Stimmen.

Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Hauptwahl: Ritsch (Soz.) 10911, Schiffer (Natf.) 5630, Stroffer (Konf.) 4880, Raehardt (Vpt.) 4192, seriplittert 10. Bis her Natf. (Schiffer). Stichwahl: Gewaehlt Schiffer (natf.)

Oschersleben-Halberstadt. Hauptwahl: Brandes (Soz.) 17873, Kimpau (Natf.) 12654, Doerndorf (Konf.) 6188, seripl. 22. Bis her Natf. (Kimpau). Stichwahl: Brandes (Soz.) gewaehlt mit 18945 Stimmen; Kimpau erhaelt 17806 Stimmen.

Wahlhausen-Langensalza. Hauptwahl: Arnsdori (Konf.) 11978, Lewin (Fortfchr. Vpt.) 6604, Schaefer (Soz.) 8286, seripl. 26. Stichwahl: Arnsdori (Konf.) gewaehlt mit 15272 Stimmen. Schaefer (Soz.) erhaelt 11179 Stimmen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Loubers-Husum. Hauptwahl: Dr. Schifferer (Natf.) 7928, Dr. Bland (Fortfchr. Vpt.) 6373, Jessen (Natf.) 3219, Breconr (Soz.) 2140, Jessen (Dane) 1985, seripl. 5. Bis her Fortfchr. Vpt. (Dr. Bland). Stichwahl: Dr. Bland (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 10423 Stimmen. Schifferer (Natf.) erhaelt 8688 Stimmen.

Ditmarschen-Steinburg. Hauptwahl: Muehler (Soz.) 12180, Hoff (Fortfchr. Vpt.) 11092, Dr. Doerck (Natf.) 8367, v. Bechow (Wirtfch. Vag.) 410, seripl. 12. Bis her Natf. (Hoff). Stichwahl: Doerck Hoff (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt.

Provinz Hannover.

Neustadt a. R.-Nienburg. Hauptwahl: Fehr v. Schele (Welfe) 8085, Dr. Arning (Natf.) 7749, Schelle (Soz.) 5330, Weidenhoefer (Vpt.) 4397, seripl. 8. Bis her Natf. (Dr. Arning). Stichwahl: Fehr v. Schele gewaehlt.

Gildesheim. Hauptwahl: Rauch (Soz.) 11408, Jara (Konf.) 10732, Dr. Gildemeister (Natf.) 10286, v. Diebitz (Welfe) 863, seripl. 24. Bis her Konf. (Jelbmann). Stichwahl: Rauch (Soz.) gewaehlt mit 15420 Stimmen gegen Jara (Konf.) 14563.

Einbeck-Northem. Hauptwahl: Deichmann (Soz.) 8226, Machens (Natf.) 6178, Kiel (b. l. J.) 6682, seripl. 8. Bis her Natf. (Kiel). Stichwahl: Deichmann (Soz.) gewaehlt.

Goettingen-Naumb. Hauptwahl: Mey (Soz.) 7886, Adler 7138, v. Dlenhausen (Welfe) 6236, Denkel (Wirtfch. Vag.) 2949, seripl. 5. Bis her Vpt. (Welfe) (v. Dlenhausen). Stichwahl: Adler (natf.) gewaehlt.

Provinz Pommern.

Rügen-Franzburg. Hauptwahl: Fiebig (Natf.) 10244, Heyn (Fortfchr. Vpt.) 7338, Kopenstein (Soz.) 5003, seripl. 6. Bis her Fortfchr. Vpt. (Dr. Stengel). Stichwahl: Heyn (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 12981 Stimmen gegen Ralhan 11176.

Greifswald-Usedom. Hauptwahl: Langemaf (Konf.) 8123, Gothein (Fortfchr. Vpt.) 6093, Danke (Soz.) 4227, Olmann (Natf.) 1062, seripl. 5. Stichwahl: Gothein (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt.

Provinz Posen.

Franstadt-Biffa. Hauptwahl: Loebning (Fortfchr. Vpt.) 6115, Graf v. D. v. Ersdorff (Str.) 5087, v. Bonikowski (Pole) 2751, Grunow (Soz.) 346, seripl. 5. Bis her Vpt. (Dr. Kofke). Stichwahl: Graf von D. v. Ersdorff (Str.) gewaehlt.

Garnison-Rolmar i. Br.

Hauptwahl: Ritter (Konf.) 12148, Graf Buinski (Pole) 7052, Ehrenberg (Natf.) 5184, Schulz (Soz.) 2754, seripl. 36. Bis her Konf. (Ritter). Stichwahl: Ritter (Konf.) gewaehlt.

Provinz Schlesien.

Stadt Breslau Ost. Hauptwahl: Bauer (Soz.) 21859, Grund (Natf.) 12085, Gruener (Konf.) 10318, Lohm (Demokr. Vag.) 642, v. Bafzowski 96, seripl. 29. Bis her Vpt. (Buerst von Kapfeldt). Stichwahl: Bauer (Soz.) gewaehlt mit 23063 Stimmen gegen Grund (natf.) 17723.

Kreuzburg-Rosenberg. Hauptwahl: Meyer (Konf.) 7015, Kutjcha (Pole) 5657, Wellmann (Natf.) 2588, Schlicht (Soz.) 344. Bis her Konf. (Buerst zu Hohenfede-Dehringen). Stichwahl: Meyer (Konf.) gewaehlt mit 9187 Stimmen gegen Kutjcha (Pole) 8551.

Gros-Strehlitz-Koel. Hauptwahl: Glowagki (Str.) 9687, Wajda (Pole) 9262, Djalboga (Soz.) 1247, Traeger (Fortfchr. Vpt.) 171, seripl. 37. Bis her Str. (Glowagki). Stichwahl: Glowagki (Str.) gewaehlt.

Denken-Tarnowitz. Hauptwahl: Dombel (Pole) 20871, Witta (Str.) 12857, Doering (Soz.) 11534, Hartmann (Natf.) 10176, seripl. 10. Bis her P. (Kapierniski). Stichwahl: Dombel (Pole) gewaehlt mit 28260 Stimmen gegen Witta (Str.) 16506.

Katowit-Babrze. Hauptwahl: Sosinski (Pole) 17918, Biniskiawicz (Soz.) 14904, Gobel (Str.) 11368, Williger (Natf.) 4116, Sachs (Natf.) 5755, seripl. 9. Bis her P. (Korjant). Stichwahl: Sosinski (Pole) gewaehlt mit 18520 Stimmen gegen Biniskiawicz (Soz.) 12765.

Warko-Lauban. Hauptwahl: Taubadel (Soz.) 20498, Dr. Rugban (Fortfchr. Vpt.) 13901, Reimer (Konf.) 7615, seripl. 6. Bis her Fortfchr. Vpt. (Dr. Rugban). Stichwahl: Taubadel (Soz.) gewaehlt mit 4000 Stimmen Mehrheit. Dr. Rugban ist unterlegen.

Königreich Preußen.

Provinz Ostpreußen.

Memel-Schellbrug. Hauptwahl: Schwabach (Natf.) 8760, Stredies (Wittauer) 5908, Mertins (Soz.) 8839, seripl. 14. Bis her Natf. (Schwabach). Stichwahl: Schwabach (natf.) gewaehlt mit 11003 Stimmen gegen Stredies (Wittauer) 7281.

Provinz Westpreußen.

Landkreis Danzig. Hauptwahl: Gohl (Soz.) 5273, Doerfen (Vpt.) 4700, Schummer (Str.) 4377, Hartmann (Fortfchr. Vpt.) 3997, v. Kupczynski (Pole) 1012, Dentler (Mittelst.-Pt.) 34, Markwalb (Soz.) 33, Dunajski (Pole) 28, seripl. 48. Bis her Vpt. (Doerfen). Stichwahl: Doerfen (Vpt.) gewaehlt mit 7594 Stimmen gegen Gohl (Soz.) 7493.

Stadtkreis Danzig. Hauptwahl: Weinhausen (Fortfchr. Vpt.) 9418, Markwalb (Soz.) 6038, Dentler (Konf.) 7121, Kupczynski (Pole) 496, Schummer (Str.) 31, seripl. 15. Bis her Fortfchr. Vpt. (Kupczynski). Stichwahl: Weinhausen (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 13562 St. gegen Markwalb (Soz.) 10736.

Graubenz-Strasburg. Hauptwahl: Sieg (Natf.) 13441, v. Donimirsti (Pole) 12117, Wierorkowski (Soz.) 1437, Schmidt (b. l. J.) 712, Spahn (Str.) 145, seripl. 11. Bis her Natf. (Sieg). Stichwahl: Sieg (natf.) gewaehlt mit 15416 Stimmen gegen von Donimirsti (Pole) 13065.

Schleschen-Klatow. Hauptwahl: Baron Kallig (Konf.) 8081, Sawahl (Str.) 4614, Hart (Natf.) 4903, Schlapel (Vpt.) 1163, Brosowicz (Soz.) 805, Pel-Iowski (Pole) 3370, seripl. 7. Bis her Konf. (Wilkens). Stichwahl: Baron Kallig (Konf.) gewaehlt.

Provinz Brandenburg.

Berlin I. Hauptwahl: Raempff (Fortfchr. Vpt.) 4567, Duwell (Soz.) 4408, Goble (Demokr.) 1385, Thomas (Wirtfch. Vag.) 482, Graf v. Oppersdorff (Str.) 189, Uebischewski (Pole) 37, seripl. 7. Bis her Fortfchr. Vpt. (Raempff).

Stichwahl: Raempff (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 5588 Stimmen gegen Duwell (Soz.) 5573.

Obernarnim. Hauptwahl: Bruns (Soz.) 8571, Lubrich (Fortfchr. Vpt.) 6134, Brebered (Konf.) 5651, seripl. 16. Bis her Natf. (Branf).

Stichwahl: Lubrich (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 9793 Stimmen gegen Bruns (Soz.) 8570.

Kottbus-Spremberg. Hauptwahl: Giebel (Soz.) 11181, Paribey (Vpt.) 8539, Soais (Fortfchr. Vpt.) 8016, Uebischewski (Pole) 49, seripl. 12. Bis her Vpt. (von Dirffen).

Stichwahl: Giebel (Soz.) gewaehlt mit 14472 Stimmen gegen Paribey (Vpt.) 12373.

Frankfurt a. O. - Krensdalbe. Hauptwahl: v. Schudmann (Konf.) 5728, Bruhn (D. Ref.) 4794, Soz. 4406, Natf. 2798. Bis her: Bruhn (D. Ref.) Stichwahl: Bruhn (D. Ref.) gewaehlt mit 19702 Stimmen gegen v. Schudmann (natf.) 7297.

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Sachsen-Altenburg. Hauptwahl: Kaeppler (Soz.) 21422, Schmitt (Vpt.) 13085, Dr. Beilermann (Fortfchr. Vpt.) 9273, Uebischewski (Pole) 70, seripl. 3. Bis her Vpt. (Schmitt). Stichwahl: Kaeppler (Soz.) gewaehlt mit 24325 Stimmen gegen Schmitt (Vpt.) 13071.

Herzogtum Anhalt.

Deffau-Jerchl. Hauptwahl: Heine (Soz.) 15450, Korth (Natf.) 8489, Dr. Breusch (Fortfchr. Vpt.) 8415, Biedemann (Dem. Vag.) 1785, seriplittert 8. Bis her Fortfchr. Vpt. (Schraeder). Stichwahl: Heine (Soz.) gewaehlt mit 18983 Stimmen gegen Korth (natf.) 15256.

Bernburg-Ballenstedt. Hauptwahl: Bender (Soz.) 16015, Baumeder (Natf.) 9006, Dr. Irmer (Konf.) 5176, Dr. Breitshardt (Dem. Vag.) 2878, seripl. 32. Bis her Natf. (Trautmann). Stichwahl: Bender (Soz.) gewaehlt mit 18502 Stimmen gegen Baumeder (natf.) 16020.

Fürstentum Schwarzburg-sondershausen.

Schwarzburg-Sondershausen. Hauptwahl: Dr. Rosenfeld (Soz.) 8012, Dr. Barwinkel (Natf.) 6302, Keil (Wirtfch. Vag.) 3558, seriplittert 8. Bis her Natf. (Dr. Barwinkel). Stichwahl: Dr. Barwinkel (natf.) gewaehlt mit 10071 Stimmen gegen Rosenfeld (Soz.) 8421.

Fürstentum Waldeck.

Waldeck. Hauptwahl: Vietmeyer (Wirtfch. Vag.) 4403, Ruffe (Fortfchr. Vpt.) 3887, Bornhagen (Natf.) 3037, Webbig (Soz.) 1800, seriplittert 4. Bis her Fortfchr. Vpt. (Dr. Rothhoff). Stichwahl: Vietmeyer (Wirtfch. Vag.) gewaehlt mit 6238 Stimmen gegen Ruffe (Fortfchr. Vpt.) 6031.

Fürstentum Schaumburg-Lippe.

Schaumburg-Lippe. Hauptwahl: Gärtner (Soz.) 3413, Krömer (Fortfchr. Vpt.) 2707, Brunstermann (Vpt.) 2568, Knapp (Christl.-Soz.) 766, seripl. 6. Stichwahl: Krömer (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 5041 Stimmen gegen Gärtner (Soz.) 3991.

Elfaß-Lothringen.

Rolmar. Hauptwahl: Dr. Dagg (Ch. Str.) 8088, Reixotes (Soz.) 6120, Glig (Liberal) 4220, seriplittert 36. Bis her Ch. (Freih.). Stichwahl: Reixotes (Soz.) gewaehlt mit 9600 Stimmen gegen Dr. Dagg (Ch.-Str.) 880.

Jabern. Hauptwahl: Dr. Hoefel (Vpt.) 7331, Roefler (Vpt. b. Fortfchr. Vpt.) 5843, Schultenburg (Soz.) 3426, seriplittert 44. Bis her Vpt. (Dr. Hoefel). Stichwahl: Roefler (Fortfchr. Vpt.) gewaehlt mit 9843 Stimmen gegen Dr. Hoefel (Vpt.) 8247.

Wolken-Dickenhofen. Hauptwahl: Dr. Rebernach (Str.) 13715, Winckel (unabh. Lothr.) 13328, Weder (Soz.) 7236, seriplittert 45. Bis her b. l. Str. (Lothr.) (de Wende). Stichwahl: Winckel (unabh. Lothr.) gewaehlt mit 17080 Stimmen gegen Dr. Rebernach (Str.) 16409.

Metz. Hauptwahl: Bosoigne (unabh. Lothr.) 11882, Dr. Weill (Soz.) 11102, Weilmann (Fortfchr. Vpt.) 7218, seriplittert 44. Bis her b. l. Str. (Lothr.) (Dr. Gregoire). Stichwahl: Dr. Weill (Soz.) gewaehlt mit 18558 Stimmen gegen Bosoigne (unabh. Lothr.) 12840.

99 Sozialdemokraten.

Der zweite Stichwahltag hat über weitere 80 Mandate die Entscheidung gebracht, wie sie gefallen ist, das läßt nun mit immer größerer Deutlichkeit erkennen, wie im neuen Reichstage das Kräfteverhältnis der Parteien sich gestalten und welches also des neuen Reichstages Signatur sein wird. Es wird kein Reichstag e i n e r starken Mehrheit werden, sondern ein Reichstag schwacher Mehrheiten, die bald von den Parteien der Linken, bald von denen der Rechten gebildet werden, immer unter allerhand rechnerischen Mühseligkeiten, diese Mehrheiten werden förmlich zusammengekratzt werden müssen, erhandelt und erseilt werden müssen, um doch immer wenig fest und widerstandsfähig sich zu erweisen. Gleitende Mehrheiten, unter denen ziffermäßig sogar wieder eine schwarz-rote möglich wäre, wenn schon wir nicht recht glauben, daß das Zentrum so bald dieses ihm so sehr zum Nutzen ausgeschlagene Gebilde erneuern wird: es hat ja auch in der gegenwärtigen Situation so gut wie keinen Anlaß zur Opposition gegen eine Regierung, die ihm so außerordentlich wenig Schwierigkeiten bereitet, deren Organ doch in den letzten Tagen erstaunliches geleistet hat, um die liberalen Parteien zur Sammlung zu rufen. Diese eine verhängnisvollste Mehrheit also wird nicht so bald erscheinen, aber die anderen werden mit wenig festen Ziffern, mit ziemlich flüchtigen Abgrenzungen den Gang der Geschäfte bestimmen und diesen sicher nicht übermäßig leicht machen. Ein Reichstag ohne stark ausgeprägte politische Grundfarbe, ohne feste und sichere Parteikonstellationen, also vielleicht ein Reichstag, wie ihn sich unser Bethmann-Hollweg wünscht. Es ist schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, zuerst wohl von Staesemann, daß in diesem Reichstage der unbestimmten und fließenden Mehrheiten die Nationalliberalen die sehr angenehme Position des Jünglings an der Wage haben, den Ausschlag in der Hand halten würden, diese Stellung aber ist nicht nur angenehm, sondern auch sehr vorantreibend, unserer Partei fällt eine ganz leichte Aufgabe nicht zu, wenn sie den Regulator zwischen widerstrebenden Kräften und schwankenden Mehrheiten spielen soll.

Für eine gute Erfüllung dieser Aufgabe nicht nur, sondern auch für eine Festigung der amoch sehr gestaltlosen, hinüber- und herüberwechselnden Mehrheitsverhältnisse wird sehr viel abhängen von der Haltung der Sozialdemokratie. Hat sie am ersten Stichwahltag nicht sonderlich gut abgeschnitten, so ist sie gestern ganz gewaltig emporgeschwollen, mit 27 gestern gewählten Kandidaten marschiert sie an der Spitze der Parteien, da sie noch an weiteren 23 Stichwahlen beteiligt, kann und wird sie noch ein beträchtliches über die 100 hinauswachsen, zumal es nach dem Fall von Köln sehr unsicher ist, ob das Stichwahlabkommen zwischen Nationalliberalen und Zentrum im Industriegebiet funktionieren wird. Es kommt in diesem Augenblick nicht darauf an, festzustellen, daß Herr Wilhows Prophezeiung sich erschreckend glänzend erfüllt hat. Es kommt heute darauf an, wie diese noch über ihren Bestand von 1903 gewaltig hinausgewachsene Sozialdemokratie sich im neuen Reichstage gebärden wird: fährt sie fort wie bisher in einer steifen und gesinnungsstüchtigen Opposition, läßt sie sich durch ihre Stärke gar nach dem bösen Beispiel der Amerikaner verfechten, übermäßig zu werben, sich vom Machtstiel verführen, dann wird sie zwar auch die wichtigsten Vorlagen, die den neuen Reichstag beschäftigen werden, so Heeres- und Flottenvorlagen und Handelsverträge, nicht zu Fall bringen können, aber sie kann durch ihr unbequemes und rücksichtsloses Benehmen, durch planlose Opposition, die einer so großen Partei erst recht schlecht ansteht, der Vorwand für die Rechte werden, auf baldige Auflösung des Reichstages zu drängen. Es ist also viel in die Hand der Sozialdemokratie gegeben mit dem gestrigen Stichwahltag und es ist vielleicht der Angelpunkt der kommenden inneren Entwicklung, ob die neue sozialdemokratische Reichstagsfraktion den Mut und die Entschlossenheit nach unten hin, gegen die Massen, den Weiblich und die Klugheit auch zeigen wird, die politische Verantwortung zu übernehmen, die die Zahl ihrer Mandate ihr zuspielt. Es wird eine neue Heeres- und Flottenvorlage angehängt, die aufgebaut werden soll auf einer Ausdehnung der Reichswehrschiffbau im Sinne der ursprünglichen Wilhowschen Pläne. Wir rufen der neuen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu: hie Rhodus, hie salta. Wenn sie versagt, wird es ihre Schuld ganz allein sein, wenn die Parteien der Rechten mit ihren Absichten durchdringen, die ganz sicher auf baldige Hinführung dieses roten Reichstages gehen werden.

Die mitgeteilten Gesamtergebnisse und Einzelergebnisse der gestrigen Stichwahlen sprechen im Übrigen für sich selbst. Aus

lehten sind wohl die charakteristischen Momente der Sturz R o e s s i d e s und Trimborns. Kaiserstaunen ist durch die Hälfte der Volkspartei an die Sozialdemokratie gefallen, das schwarze Köln ist rot geworden, weil die Nationalliberalen Entschuldigungsgründe ausgerufen hatten, durch sie ist es gekommen, daß der Sozialdemokrat noch um 8000 Stimmen mehr als in der Hauptwahl erzielt hat, die Nationalliberalen hatten in der Hauptwahl 7154 Stimmen gesammelt. Die „Köln. Volksztg.“ schäumt heute vor Wut gegen „den Radikalismus der Kölner Jungliberalen.“ Sie sollte lieber erwägen, daß in diesem Wahlausgang ein sehr ernstes Symptom der ungeheuren Mißstimmung, des gewaltigen Hasses liegt, den das Zentrum gegen sich ausgerufen, eine furchtbare Anklage weiter bürgerlicher Kreise, die den Fall Kölns planvoll betrieben, selbst auf die Gefahr nationalliberaler Verluste im Industriegebiete hin, um recht grell und scharf die politische Stimmung auch des deutschen Bürgertums zu beleuchten. Der Fall von Köln ist tatsächlich die s c h w e r e m o r a l i s c h e N i e d e r l a g e, die das Zentrum in diesem Wahlkampf erlitten: man begreift, daß es wie wahnsinnig um die Erhaltung dieser Feste gekämpft. Und dazu kommen nun weitere Mandatsverluste. Das Zentrum hat es mit gestern auf 91 Mandate gebracht, da es nur noch an 6 Stichwahlen beteiligt ist, kann es seine 103 Mandate von 1907 keinesfalls wieder erlangen. Auch die Konservativen gehen weiter geschwächt aus dem Strauß hervor, sie sind jetzt auf 41 gekommen, mit den 7 Stichwahlen, an denen sie noch beteiligt, können sie ihre 59 Mandate von 1907 ebenfalls nicht wieder erlangen. Auch die Reichspartei wird nicht wieder auf 25 Mandate kommen, sie hat 12 und kommt noch siebenmal in die Stichwahl. Während die Parteien der Rechten — einschließlich Zentrum — gestern 13 Mandate gewonnen haben, haben die liberalen Parteien gestern 34 Sitze sich gesichert.

Es läßt sich mit einiger Sicherheit schon heute sagen, daß wenn erst alle Resultate vorliegen, die Schwächung der Parteien der Rechten größer sein wird als die der liberalen Parteien, sie werden mehr an die Sozialdemokratie abgeben, als der bürgerliche Liberalismus. Nehmen wir dann dazu, daß die Rechte direkte und schwere Stimmenverluste auszuweisen hat, der Liberalismus beträchtliche Gewinne an Stimmen, so ist das Urteil über den schwarz-blauen Bloß wohl scharf und bestimmt genug gefällt und die Tendenz der Wähler zum Liberalismus hin auch wohl hinreichend klar zum Ausdruck gebracht, wenn auch naturgemäß wie immer in Zeiten anormaler politischer Verstimnungen die radikalen Parteien die Hauptrolle machen. Die Nationalliberalen haben jetzt 37 Mandate und kommen noch 8mal in die Stichwahl (1907: 51), die Volkspartei hat 35 u. ist noch an 10 Stichwahlen beteiligt (1907: 49), es läßt sich erwarten, daß beide Parteien nur ganz unwesentlich geschwächt aus diesem gerade für Mittelparteien so überaus schwierigen Kampfe hervorgehen werden. Und das will viel sagen in einer Zeit, wo das Schlachtfeld ganz den Extremen links und den Extremen rechts zu gehören scheint. Es gibt das die Gewähr, daß der Liberalismus doch die rechte Politik getrieben, daß er ein starker Stützpunkt der Reichspolitik bleiben wird, um so mehr, je entschiedener und geschlossener er auch in Zukunft auftreten wird.

Die Stichwahlen.

Die Stichwahlen in Baden.

* Konstanz, 21. Jan. Die Wiedererlangung des ersten Reichstags-Wahlbezirks durch das Zentrum schreibt man einer beispiellosen Bearbeitung der Landesbevölkerung durch die laszofischen Barrer zu. Es seien aber auch sonst grobe, unerlaubte Wahlbeeinflussungen vorgekommen, so daß mit einer Wahlauflösung gerechnet wird. Demokraten und Sozialdemokraten haben das Wahlabkommen gewissenhaft erfüllt.

Abkommandierte Zentrumswähler.

In dem Münchener Zentrumsbblatt „Bayrischer Kurier“ findet sich bei Gelegenheit einer Betrachtung über die Aussichten der Kandidatur Wassermann in Saarbrücken ein merkwürdiges Geständnis. Es heißt da wörtlich:

„Das Zentrum hat gegenüber der letzten Hauptwahl um über 5000 Stimmen zugenommen, die Nationalliberalen nur um rund 4000; unter dem Zentrumszuwachs befinden sich die 3000 abkommandierten Wähler aus dem Saarlouiser Nachbarfreise.“

Das ist wohl das erste Mal, daß eine Partei offen zugiebt, ihre Wähler aus einem Wahlkreise nach dem andern abkommandiert zu haben. Man wird sich dies Geständnis für künftige Wahlen merken müssen.

Die Stichwahlen in Württemberg.

Stuttgart, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Den Hauptgewinn bei den gestrigen Stichwahlen in Württemberg haben die bürgerlichen Parteien davongetragen, denen von den 10 noch zur Entscheidung stehenden Mandaten 9 zufielen; davon der Volkspartei 6, den Nationalliberalen 2 und dem Bauernbund 1, während der 10. Wahlkreis, der in Württemberg noch zu vergeben war, an die Sozialdemokratie überging. Das Fazit der diesmaligen Reichstagswahl in Württemberg ist also, daß die Volkspartei 1 Mandat (Seilbronn) verloren hat und daß weiterhin der Wahlkreis Balingen, den seither der Bauernbund innehatte, an die Nationalliberalen überging. Württemberg wird also im neuen Reichstag vertreten sein durch 6 Volksparteiler, 4 Zentrum, 3 Sozialdemokraten, 2 Nationalliberale, 2 Bauernbündler. Am meisten gespart war man im ganzen Lande auf Balingen-Tutlingen, wo die Chancen bis zum letzten Augenblick vollständig verdeckelt waren. Wie bei der letzten Wahl hatte man auch diesmal schon ernstlich davon gesprochen, daß Konrad Daummann Abschied nehmen müsse von seinem Wahlkreis; aber ebenso glänzend wie vor 5 Jahren hat Daummann sich auch diesmal wieder herausgehauen, trotzdem sich in den letzten Tagen noch die Sozialdemokraten zu den allerbesten Gegenwehr verschworen hatten. Man wird wohl nicht fehl gehen in der Annahme, daß durch gewisse Unterströmungen, insbesondere durch Abmachungen speziell bezüglich der beiden Wahlkreise Seilbronn und Balingen, wovon neuerdings auch da und dort einiges durchgesickert ist, das Wahlergebnis in Daummanns Wahlkreis stark beeinflusst wurde, was andererseits durch die große Majorität, die Feuerstein in Seilbronn erhielt, bekräftigt wird. Eine gewisse Heberauschüttung bieten die Stichwahlen in Württemberg auch insofern, als es der nationalliberalen Partei gelungen ist, den Göttinger Wahlkreis, wenn auch nur mit einer sehr geringen Mehrheit, zu halten, und daselbe gilt auch für die Volkspartei im Wahlkreis Göttingen-Gmünd, wo der Vorsprung des bürgerlichen Mandatanten vor dem Sozialdemokraten etwa 500 Stimmen betrug.

Nach ihrem Verurtheil sehen sich die Vertreter Württembergs im Reichstag zusammen aus 7 Rechtsanwälten und sonstigen Juristen (Payer, Daummann, Gröber, List, Kießling, Wolz und Dähle), aus 3 Redakteuren (Keil, Feuerstein, Erzberger), 2 Landwirten (die beiden Wölge), 1 Kaufmann (Sildenbrand), 1 Fabrikant (Schweilhard), 1 Gastwirt (Günther), 1 höheren Lehrer (Reinach), 1 Geistlichen (Kiefer). Handel und Industrie sind also verhältnismäßig sehr schwach vertreten.

Preßstimmen.

Berlin, 23. Jan. Der „Vorwärts“ triumphiert über die gestrigen Stichwahlen und schreibt u. a.: Reiche Ernte haben wir geerntet und nicht nur die Zahl der Siege, sondern auch ihre Art dürfen wir rühmen. Köln ist unser, das deutsche Rom hat die Fahne gehißt. Die Hauptstadt des Zentrums ist von der Sozialdemokratie erobert worden. Heiß war der Kampf, alles hat das Zentrum daran gesetzt, um die heilige Stadt zu halten, unser ist sie und stolze Hoffnungen begleiten unsern Sieg. Das ist eine mächtige Breche in den Zentrumsturm, das ist eine Niederlage, von der sich das Zentrum nicht wieder erholen wird. Zu Ende geht das stolze Märchen von der Unbesiegbarkeit des Merkantilismus. Jetzt haben wir ihre Keulen ins Wasser gebracht und unsere anerkannte Arbeit wird dafür sorgen, daß sie nicht mehr zum Stehen kommen und noch ein prächtiger Erfolg ist im Westen erzielt worden. Hagen haben wir erobert, den alten Wahlkreis Eugen Richters, der so lange unserm Inkarnum stand gehalten hat. Und auch Hagen ist wie Köln nur ein Anfang und das Ende wird heißen: Das ganze Industriegebiet, dieses mächtigste Zentrum des Kapitalismus ist sozialdemokratisch geworden. Langsam und mühsam Schritt für Schritt bringen wir doch vor, aber den Boden, den wir einmal gewonnen haben, wissen wir auch zu halten und zu erweitern.

Duisburg, 22. Jan. Die Fortschrittliche Volkspartei, die in der Hauptwahl einen eigenen Kandidaten hatte, der rund 2000 Stimmen auf sich vereinigte, hat sich nun auch zur Unterstützung des nationalliberalen Kandidaten in der Stichwahl entschlossen, allerdings, wie ausdrücklich bemerkt wird, lediglich aus Parteizwangs, gemäß der von der Parteileitung in Berlin ausgegebenen Parole.

Duisburg, 22. Jan. Die Zentrumsbätter des Wahlkreises bringen heute Aufreue an die Zentrumswähler, worin zur einmütigen Wahl des nationalliberalen Kandidaten gegen den Sozialdemokraten aufgefordert wird.

Wülheim a. d. Ruhr, 22. Jan. Hier waren gestern die Obermeister der Innungen des Wahlkreises Duisburg-Wülheim-Oberhausen als Vertreter von etwa 6000 organisierten Handwerksmeistern versammelt. Es wurde einstimmig eine Entschiedenheit angenommen, in der es den Standesgenossen zur unbedingten Pflicht gemacht wird, bei den

Revue.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Sechstes Konzert des Heidelberger Bachvereins.

Das gestrige vorletzte Bachvereinskonzert dieser Saison brachte gleich zu Beginn des Abends eine interessante Gabe: eine fast unbekannt Symphonie unseres größten Musikdramatikers, Richard Wagner berichtet im 10. Band seiner „Gesammelten Schriften und Dichtungen“ in dem Aufsatz: „Ueber die Wiederauführung eines Jugendwerkes“ über das Schicksal dieser seiner im Jahre 1822 komponierten C-dur Symphonie an den Herausgeber des „Musikalischen Wochenblattes“. Darnach erlachte diese Schöpfung des Keuzgenießrigen nach seiner Probeaufführung im Dilettantenverein „Cuterpe“ in Leipzig eine erfolgreiche Wiedergabe in 12 Abonnementskonzerten des Gewandhauses am 10. Januar 1833, über die sich der Musikschriftsteller Hofrat Friedrich Rochlig, von dessen Entscheidung die Zulassung des Werkes im Gewandhause abhing, u. a. in folgenden Worten äußerte: „Der Arbeit gebührt das Lob eines großen Fleißes, und der Gehalt der Erfindung ist nicht weniger als gering. Die Zusammenstellungen zeigen von eigenständiger Auffassung und die ganze Intention beurlundet ein so rechtliches Streben, daß wir auf diesen jungen Mann mit freudigen Hoffnungen sehen.“ Und ein anderer Kritiker meinte: „Hat sich Wagner zur Selbstständigkeit erhoben, und wird statt des Verstandes sein Gemüt die Mechanik der Tonkunst handhaben, so sind wir überzeugt, daß er etwas Großes leisten wird.“ — Wagner übergab die Partitur 3 Jahre später. Mendelssohn, der damals an der Spitze des Leipziger Gewandhauses und des Leipziger Musiklebens überhaupt stand, Vergebens hoffte der junge Komponist auf eine Neuherstellung desselben. Das Partitur-Manuskript wurde verloren und blieb verholten. Die neue Partitur, welche in der gestrigen Aufführung benutzt wurde, ist von Anton Seidl aus den gesandenen Stimmen zusammengestellt und lag auch der Wiedergabe zugrunde, welche Wagner am 24. Dezember 1882, wenige Monate vor seinem unerwarteten Tode mit dem Orchester des Vico Benedetto Marcello in Venedig im ersten Familienkreise (in Anwesenheit Liszt's) veranstaltete.

Wenn auch der Symphonie, die von Herrn Generalmusikdirektor Dr. Volktrum und dem auch durch Mannheimer Musiker veränderten höchsten Orchester außerordentlich klar und technisch subtil ausgeführt worden wurde, die faszinierende Wirkung der tondramatischen Sprache des Bayreuther Meisters abgeht, so interessiert sie doch in hohem Maße. Zeigt sie doch, über welches bedeutende Kontrapunktische Können der junge Wagner verfügt. Die Klarheit des thematischen Aufbaus beweist, daß Wagner seine verehrten Meister Beethoven, Mozart, Weber nicht vergebens „mit heißem Bemühen“ studiert. Zwischen einigen Anklängen und Konventionellem blickt auch der geniale Feuerkopf Wagner bedeutungsvoll hervor. Besonders der 2. Satz, das elegische Andante in A-moll, erfreut neben der hübschen thematischen Durchführung durch die Schönheit seiner melodischen Linie.

Zwei Orchesterfuge aus Humperdinck's „Königslieder“, das Vorspiel zum 3. Akt „Verdorben, gekorben“ — „Spielmanns letzter Gesang“ und die Einleitung zum 2. Akt „Sella-fest“ — „Kinderreigen“ mit dem prächtigen C-dur Zwischensatz, in dem die Klarinette einen so innigen Gesang anstimmte, wirkten in der espritvollen Interpretation Volktrum und der feischen, ungelünstelten Art ihres Gedankens und Gefühlsinhaltes eindringlich zu Herzen.

In Herrn Percy Grainger's Melbourne, dem Solisten des Abends, lernten wir einen vielversprechenden Pianisten von großem technischen Vermögen kennen. Zwischen des Spätlers J. Albani's „Triana“ aus der Serie „Iberia“ und die Rhythmen des irischen Tanzes „Ragnire's Aid“ von Ed. S. Stanford in der Klavierübertragung Grainger's wollte sich

H. Schumann's „Römer-Romane“ nur schwer fügen. Er spielte aber diese Stücke mit geradezu technischer Bravour und ausgeprägtem rhythmischen Feinsinn. Der jugendliche Künstler erntete reichen Beifall, der sich nach Ed. Krieg's mit dem Jansen nordischer Romantik reich erfüllten A-moll Klavierkonzert, das den Beschluß des Abends bildete, noch erheblich steigerte. Der postmeridiane erste Satz mit seiner schwierigen Andante und das Allegro marcato in A-moll mit seiner kräftig empfundenen Vollmusik standen für mein Empfinden am höchsten. — Das Schlußkonzert des Bachvereins am 25. Februar wird die von uns schon mehrfach vergebens für Mannheim angeregte Aufführung der „Johannespassion“ von Bach bringen. — ck.

Klavierabend von Friedrich Hödel.

Zu Neujahr 1904 trat Herr Friedrich Hödel in den Lehrverband der Hochschule für Kunst ein. Im Laufe der Hochschule gab Herr Hödel vor 8 Jahren seinen ersten Klavierabend. Ein kleiner Kreis musikalischer Liebhaber erwarb Tändeln nach dem fremden Mann mit herzlichem Willkommen auf. Die erste Tendenz verband den Weber alsbald mit dem Empfänger. Denn Friedrich Hödel's Tendenz ist Ernst und Ehrlichkeit. Er prahlt nie mit seiner Technik, die eine ganz bedeutende ist, ihm gilt die Kunst, das Kunstwerk, Angehörig nicht machen seine Programme keineswegs. Es ist klar, daß solche Tendenzen nur einem kleineren Kreise behagen. Die anderen führen zwar eine blumige Sprache über „klassische“ Musik, aber sie lesen sich, wenn sie für aus dem Wege gehen können! Tauschen wir und doch nicht; es ist nicht Alles Kunst, was sich so kunstgelehrt gibt. Könnte man eine Statistik aufstellen, wie viel auf Rechnung der Mode zu setzen ist, wie wenig dem wahren Kunstgenuß, wie würden zu ganz sonderbaren Ergebnissen kommen!

Klavierabende waren in Mannheim bis zum 20. Jahrhundert Seitenstücken, und nicht wenige fragte jemand: „Ja, ist denn Kamand so berühmt, daß man dabei gewesen sein muß?“ Nun, man sollte solchen „Kunstkenner“ die beruhigenden und die weniger „reklamierten“ Klavierstücke hinter einem Vorhange verdecken! Ob sie dann die richtige Entscheidung trafen?

Friedrich Hödel begann gestern mit der Rhapsodie H-moll von Brahms. Das war die Eröffnung und sie war wahrlich gut gewählt. Denn sie trahit Feuer aus und schimmert in dem edlen Mittelteil (ii-dur) wie mondbelegte Zaubernacht, die den Sinn ge-

Olympia Darmstadt 1: 1; 0; 1. (Referat) gegen Borussia Mannheim: 3: 5; 2a Mannheim gegen Phönix Mannheim 2: 5: 0; 2c Mannheim gegen Phönix Ludwigsb. 2: 2; 2d Mannheim gegen Sportverein Waldhof 3: 1: 5; 2a Mannheim gegen Seidenheim 2: 1: 3; 2b Mannheim gegen Neckarhausen 2: 1: 3; 2c Mannheim gegen Ludwigsb. 4: 2: 4; Jugendumfuss gegen Germania Mannheim 2: 2: 3; 2. Schüler-Mannschaft gegen Oberrealschule Mannheim: 4: 1; 3. Schüler-Mannschaft gegen Reform-Schule Mannheim: 5: 1.

Luftschiffahrt.

Ein unsichtbares Luftschiff. Dem Baron Adam Rönne ist vor einiger Zeit in England ein Luftschiffpatent erteilt, das man das Wespenschiff nennen kann. Wir erfahren darüber: Die Hauptforderung, die Baron Rönne an sein neues Luftschiff stellt, ging dahin, das Luftschiff unsichtbar und unbörbar zu machen, damit es im Kriegsfall nicht schon auf weite Entfernung sichtbar und hörbar das Ziel der Artillerie werde. Er ist an dieses Problem mit durchaus wissenschaftlichen Mitteln gegangen und baut seinen Versuch auf den Gesetzen der Optik auf. Die Hülle des Luftschiffes wird nämlich aus einem ganz feingläsernen leichten Metall, dem Chromium, hergestellt. Dieses Metall besitzt dieselben Eigenschaften wie der Spiegel. Der Erfinder ist der Überzeugung, daß dieses Luftschiff in der Luft vollkommen unsichtbar sein muß, da das Chromium selbst die Farbe seiner Umgebung wiederpiegelt und sich darum vollständig der wechselnden Farbe der Atmosphäre anpaßt. Da es auch Wellenlängen wiedergibt und so den Eindruck einer Wolke unter Umständen erwecken kann, so dürfte ein Luftschiff aus Chromium völlig auf dem atmosphärischen Hintergrund verschwinden. Um die Färbung der unteren Seite des Luftschiffes durch Spiegelung des Erdbodens zu verhindern, wird ein Netz angebracht, das die gleiche Länge wie das Luftschiff hat und nach unten zu völlig spitz verläuft. Der Erfinder glaubt ferner ein Mittel gefunden zu haben, um das Motorgeräusch zu abzumildern, daß es nur aus ganz nahen Entfernungen, ungefähr 500 Meter weit, zu hören sein wird. Eine Kritik an dem Luftschiff ist so lange natürlich nicht möglich, als nicht nähere Einzelheiten darüber vorliegen. Im Prinzip ist es nach den bisherigen Mitteilungen aber wohl möglich, und dürfte wie ein echtes Wespenschiff unsichtbar und unbörbar erscheinen, um seine Kundschaffertätigkeit zu entfalten oder seine Bomben bei hellem Sonnenschein durch kaum vom Erfinder abgewendet werden können. Im Sonnenschein wird es noch besser sein, als andere Luftschiffe.

Kommunalpolitisches.

□ Weinheim, 21. Jan. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Entwurf des Vergleichs und Vertrags zwischen den Gemeinden Seutershausen und Weinheim über Bewilligung eines Erbbaurechts bezüglich der Wachenburg, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, genehmigt. Ferner wurde in derselben Sitzung der von Großb. Bezirksamt vorgelegene Entwurf einer Vereinbarung zwischen der Stadt Sparfasse Weinheim und den Landgemeinden des Bezirks (mit Ausnahme der Gemeinde Heddeshelm) über Bildung einer gemeinsamen Bezirks-Sparfasse, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, genehmigt.

□ Seutershausen, 21. Jan. Der hiesige Bürgerausschuß nahm in seiner vorgestrigen Sitzung mit 41 gegen 7 Stimmen den Entwurf des Vergleichs und Vertrags eines Erbbaurechts bezüglich der Wachenburg mit der Stadtgemeinde Weinheim an. Hiermit ist nun endgültig eine Angelegenheit aus dem Wege geräumt, die dem W. S. C., als Erbauer der Wachenburg, schon viel Verdruss bereitet hat.

□ Erweiterung des städtischen Karlsruher Wasserwerkes. Beim Karlsruher Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit einem aus Anleihenmitteln zu befreienden Aufwand von 151 000 M. das städtische Wasserwerk im früheren Mühlburrer Walde durch Anlage von zwei neuen Brunnen und Aufstellung einer elektrisch betriebenen Zentrifugalpumpe mit einer stündlichen Leistung von 800 Kubikmeter erweitert werde.

□ Beschäftigung von Arbeitslosen. Von den bei der Bäckerei im vorigen Monat in Karlsruhe ermittelten Arbeitslosen und von den inzwischen arbeitslos gewordenen, beim städtischen Arbeitsamt angemeldeten Personen sind zurzeit 155 mit Notstandsarbeiten beschäftigt. Von einer nochmaligen Arbeitslosenzählung (im Laufe dieses Monats) soll daher abgesehen werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Mannheimer Marktordnungsverhältnisse und Mißverhältnisse.

Die Marktordnung erlaubt in ihrem § 27 nur einige Straßen in F 2, G 2, H 2 zur Aufstellung von Transportmitteln, d. h. Kinder- und Handwagen, zwei- und vierradrige Fuhrwerke, sowie Herbschaftskutschen und Autos. Diese drei Straßenlängen erweisen sich meist als vollkommen ungenügend, insbesondere in den Sommermonaten. Die Bewohner der rechten Stadthälfte, die Breitenstraße als Scheidelinie betrachtet vom Schloße bis zur Friedrichsstraße, also die Ost- und Südostseite, welche bedeutend mehr bebaut ist, ist hier im Nachteil, denn erstens müssen alle Wagen zum Transport von Marktwaren über die elektrifizierte Straßenbahngelände gefahren werden und zwar einmal über die Breitenstraße und dann noch einmal über die Jungbuschstraße (G 1, H 1), wodurch sehr leicht ein Unglück hätte entstehen können. Da, wie bereits bemerkt, zur Sommerzeit der Aufstellungsplatz in F 2, G 2 und H 2 absolut nicht ausreicht, so wäre es nicht mehr als recht und billig, daß den Ost- und Südostseitewohnern gestattet würde, die Seitenstraßenzüge in P 1, Q 1, R 1, S 1 und T 1 bis zu je drei oder vier Straßenlängen zur Aufstellung freizulassen, mit der Bestimmung, daß stets nur die linken Straßenseiten jener Quadrate zur Aufstellung benutzt werden dürfen. Außerdem ist die Absperrung, wie sie der § 27 der Marktordnung in F 2 und G 2 vorschreibt, nicht nur völlig unzureichend, sondern direkt gefährlich für die Anwohner, weil beide Straßenseiten zugestellt sind. Bei Ausbruch eines Brandes könnten Menschenleben verloren gehen und sehr großer Brandschaden entstehen, da beim Anrücken der Feuerwehr die in Betracht kommenden Straßen erst von den die Aufsicht verabsichtlichen Handwagen aller Art befreit werden müßten. Die Versicherungen werden sicher mit Erfolg Rückvergütungen bei der Stadt Mannheim für unwirksam erklärten Schaden beanspruchen. Hier liegt der Fehler des § 27 der Marktordnung vom Juni 1911 klar zu Tage. Wenn die Stadt Mannheim solche Fehler hartnäckig verteidigt, so ist das sehr bedauerlich, denn der einfachste Mensch, ob einheimisch oder fremd, sieht, daß hier ein schwerer Fehler vorliegt. Je schneller er gut gemacht wird, desto besser ist es. Rings um den Marktplatz gehören die Seitenstraßenzüge bis zum dritten und vierten Quadrat zur Aufstellung der Marktwaren auf der linken Seite genehmigt. Da in Q 1, R 1 und Q 2, R 2 Transkutschen und Autos halten, so könnten diese Straßen ausgenommen werden, ebenso wegen der Straßenbahn die Breitenstraßenseite und Jungbuschstraße in G 1 und R 1, sowie G 1, H 1, G 2, H 2, welche ja sowieso im § 27 schon enthalten sind, dann wäre es eine moderne Marktordnung. Schreiber dieses hat 3 M. Strafe zahlen müssen, weil er einen Handwagen in R 1 und S 2 eine Stunde stehen hatte, um vier Zentner Obst zu kaufen und zu laden. Man denke, der Einfahrer wohnt in S 3 und ließ in S 2 den Wagen stehen, also genau die Hälfte des Weges Zentnerobst Obst in der Sommerhitze und ward dafür vom Großb. Bezirksamt mit 3 M. Strafe belegt. Beim Rekurs vor dem Schöffengericht

am 11. November 1911 wurde er abgewiesen, ebenso am 4. Januar 1912 vor der Strafkammer. Mit den Kosten hat er fast 40 M. bezahlen müssen, weil er in S 2 den Handwagen eine Stunde stehen hatte.

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

Der Verband der badischen Handwerker-Gesellschaften im Jahre 1910-11. Dem Verband der badischen Handwerker-Gesellschaften gehörten am 1. April 41 Genossenschaften mit insgesamt 2043 Mitgliedern, darunter 1435 eigentliche Handwerker, an. Von der Gesamtzahl der badischen Handwerksmeister sind zurzeit nur erst 27 Prozent genossenschaftlich in der dem Verband angehörenden Vereinigungen organisiert. Die Gesamtsumme dieser 41 Genossenschaften beläuft sich auf 567 553 M. Die Hauptpflicht ist nur bei einer von ihnen unbeschränkt. Dem Verband gehört seit 2 Jahren auch die Süddeutsche Schuhmacher-Zentral-einkaufsgenossenschaft in Mannheim als 42. Genossenschaft an.

Ihren Zweck stellt die Vergrößerung der Verbandsgenossenschaften sich als reine Einkaufs- bezw. Verkaufsgenossenschaften (26) dar; weiter können unter ihnen 5 reine Verkaufs- und 4 Hülfen- und Selbstverwertungs-genossenschaften unterschieden werden; 4 sind gleichzeitig Ein- und Verkaufsgenossenschaften, 2 Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften.

Von den 41 Genossenschaften haben 10 ihren Sitz in Karlsruhe, 8 in Mannheim, 4 in Lorrach, 3 in Freiburg und 2 in Eisenburg; die übrigen verteilen sich einzeln oder zweit über das Land hin.

Mehrere Handwerker-Gesellschaften besitzen bereits für nachstehende Handwerkerberufe: Sattler, Tapeziere und Polsterer bezw. Tapeziere und Schreiner je 2, Schreiner 3, Fäbner 7, Metzger 4, Schneider 2, Schuhmacher 7, Friere 2, Maler und Tücher 3.

Der Reingewinn von 34 zur Verbandsstatistik berichtenden Genossenschaften belief sich aus dem letzten Geschäftsjahre auf zusammen 144 068 Mark. Die Geschäftsergebnisse haben auf eigenen Mittel, d. h. Geschäftsguthaben und Reserven, bei den Metzgergenossenschaften 45, bei den Schuhmachergenossenschaften 31 und bei den Malergenossenschaften 28 Prozent abgeworfen, bei den Friiergenossenschaften berechnet sich die Rente in demselben Verhältnis auf 25, bei den Fäbnergenossenschaften auf 18 und bei den Schreiner-Einkaufsgenossenschaften auf 13 Prozent.

Konkurrenz von Genossenschaften des Verbands sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen, dagegen haben 4 Genossenschaften im Jahre 1910 die Liquidation angemeldet. Besondere Verluste hat bei den Mitgliedern keine der 4 Liquidationen gebracht. An Ersatz für diesen Abgang sind dem Verband vier neu gegründete Genossenschaften beigetreten.

Wie die Rechnungsergebnisse ergeben lassen, sehen sich die Verbandseinnahmen des Berichtsjahres in der Hauptsache zusammen aus dem ordentlichen Staatszuschuß von 2800 M., einer außerordentlichen Staatsbeihilfe von 700 M. und dem ständigen Jahresbeitrag der 4 badischen Handwerkskammern in Höhe von 1800 M., wozu dann — abgesehen von einigen Zinseninnahmen und Vergleichen — noch 1310 M. als Beiträge der an den Verband angeschlossenen Genossenschaften kommen. Die Großherzogliche Regierung unterstützt die Neugründung von Handwerker-Gesellschaften im Lande durch finanzielle Beihilfen zu den Gründungs- und ersten Einrichtungskosten. Die Höhe dieser Beihilfen wird von Fall zu Fall festgesetzt; sie beträgt im Durchschnitt 50 Prozent der genannten Kosten.

Gerichtszeitung.

Frankenthal, 17. Jan. Wegen eines gemeinen Erpressungsverstehens hatte sich heute vor der Strafkammer der 21 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Heinrich Moser von Ludwigshafen zu verantworten. Er hat an den Flaschenhändler Sonnenberger in Ludwigshafen am 1. Januar einen Brief geschrieben, in welchem er ihm nach Erhaltung herrlicher Glückwünsche zum Jahreswechsel, die Mitteilung machte, daß sich sein Sohn homosexueller Verbrechen schuldig gemacht habe. Er könne dafür den Beweis erbringen, werde von einer Bekanntschaft der von dem jungen Mann verlassenen Verlobten jedoch absehen, wenn ihm durch den Überbringer des Briefes, einen Knaben, der Betrag von 2000 M. überliefert würde. Sonnenberger tat nach Empfang des Briefes das einzig Richtige, was getan werden konnte; er übergab den Brief der Polizei. Da über die Schuldfrage kein Zweifel besteht, wird der Angeklagte wegen verurteilter Erpressung zu 9 Monaten Gefängnis und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Dienstag, 23. Januar.
Großb. Hof- u. National-Theater. 7 1/2 Uhr, Abonn. A. Mittel-Prest: Samson und Dalila.
Apollo-Theater. Täglich 8 Uhr: Variété.
Café-Restaurant D'Alsace. Konzerte der italienischen Tonkünstler-Kapelle.
Im Trocadero ab 11 Uhr: Auftritte erklaffiger Kabarett-Kräfte.
Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabarett im Goldsalon.
Union-Theater. Moderne Lustspiele.
Saubau-Theater. Kinematographische Vorführungen.
Bioscope-Theater. H. 8. 10. Kinematographische Vorführungen.
Café Büchse. Täglich Konzert: Damen-Orchester Clara Mabl.
Café Dunkel. Täglich Konzert: Damen-Orchester Va Solphide.
Café Karl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Bristol, D. 2. 4. Jeden Donnerstag u. Sonntag Künstlerkonzerte.
Café Waldauer. O. 1. 4. Täglich Künstler-Konzerte.
Silber Mann, N. 2. 13. Konzerte Damen-Orchester Vergilucianisch.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Jan. Im Zusammenhang mit der gestrigen Stichwahl im ersten Berliner Wahlkreis ging es in der Friedrichstraße und unter den Linden am Abend noch lebhafter zu als sonst. Nachdem sich die Schutzmannschaft in den ersten Abendstunden zurückgezogen hatte, änderte sich das Bild gegen 11 Uhr.

Unter dem Kommando eines Polizeioffiziers erschienen unter den Linden etwa 50 Schutzleute. Die Linden wurden zwar nicht direkt abgesperrt, es wurde aber Vorjorge getroffen, daß, wenn ein großer geschlossener Trupp in Sicht käme, die sofortige Absperrung durch eine geschlossene Schutzmannschaft bewirkt werden könnte.

Frankenthal, 22. Jan. Mit einem Flug von 2 Stunden 2 1/2 Minuten Dauer stellte heute Diplomingenieur Gaillich auf seinem Harlan-Eindecker einen neuen Dauer-elektriflor für einen Flug mit zwei Passagieren auf. Die bisherige Höchstleistung war ein Flug von einer Stunde 38 Minuten.

Zur Auflösung der Türkischen Kammer.
Berlin, 23. Jan. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Großweir, der neulich an Mosern erkrankt ist, wird, wie bestimmt verlautet, auf Drängen des Komitees wegen Verschleppung der Neuwahlen in den nächsten Tagen zurücktreten.

Carthage und Manaba.

Paris, 22. Jan. Nach dem Petit Parisien hat der Ministerpräsident der französischen Reichsregierung in Rom folgenden

Auftrag gegeben: Es ist die baldige Rückgabe der türkischen Reisenden der Manaba zu verlangen, die zu Unrecht den italienischen Offizieren ausgeliefert werden. Auf dieser Forderung ist zu bestehen im Namen der Artikel des Haager Abkommens, welche die Mitglieder des Roten Halbmondes für unehrenhaft erklären; es ist hinzuzuführen, daß es allein der französischen Regierung, die übrigens vorher schon den türkischen Behörden Nachsicht eingehandelt hatte, zusteht, die wirkliche Eigenschaft dieser türkischen Reisenden festzustellen, d. h. nachzuprüfen, ob sie Krankenpfleger seien oder nicht. Außerdem sind diejenigen geldlichen Entschädigungen zu verlangen, die als berechtigt erscheinen können wegen des Schadens, der dem französischen Handel und der Schiffahrt zugefügt wurde. Diese Forderungen gestalten den Zwischenfall zu einer ersten diplomatischen Frage zwischen Frankreich und Italien.

Die Stichwahlen.

Bestimmen.

M. Köln, 23. Jan. (Priv. Tel.) Die „Köln. Ztg.“ bemerkt zu dem gestrigen Wahlsieg der Sozialdemokratie in Köln: Hier hat eine Reihe besonderer Gründe mitgewirkt, die Wahl-Vorzugsrechte herbeizuführen. Die Erregung, die der Abschluß des schwarz-blauen Kartells und der Sturz Wilows in die Massen hineingetragen hatte, wurde hier durch den bei den jüngsten Stadtverordnetenwahlen zutage getretenen Neberium der Zentrumspartei in verschiedenen wirtschaftlichen und Schulfragen verhärtet. In letzter Stunde hat das Zentrum ein Abkommen an, das auf den ersten Blick verlockend erscheinen mußte. Jedenfalls wären durch den Abschluß desselben einige weitere Siege gesichert gewesen, die jetzt den Sozialdemokraten zufielen. Freilich wäre dann gleichzeitig die Zentrumspartei und hiermit das schwarz-blaue Kartell um weitere Siege verhärtet worden. Gerade aus dem letzten Grunde ist wohl nationalliberale Partei auf das Abkommen nicht eingegangen, obwohl von verschiedenen Führern in der Vorstandssitzung als taktischen Gründen und um die Vermehrung der nationalliberalen Partei sicher zu erreichen, warm verteidigt wurde.

Die „Köln. Volksztg.“ ist natürlich anger sich über die Niederlage des Zentrums, die sie den Nationalliberalen ausrechnet. Sie bemerkt: Wir bedauern lebhaft, daß durch den Kölner Liberalismus der Sache der Vaterlandsfreunde ein so wichtiger Schlag verfehlt worden ist und das in einem Augenblick, wo das Zentrum mit Aufbietung aller Kräfte in anderen Wahlkreisen den nationalliberalen Kandidaten zum Siege über die Sozialdemokratie geführt hat. Der Radikalismus überläßt die nationalliberale Partei dank der durch die jugendlichen Wortführer und ihrer Presse geführten Hebe. Der rechte Flügel der Nationalliberalen wird sich ganz anders durchzusetzen versuchen müssen, wenn er nicht alsbald zur völligen Bedeutungslosigkeit herabsinken will.

Berlin, 22. Januar. (Von unserm Berliner Bureau.) Die „Voss. Ztg.“ urteilt über das gestrige Stichwahlergebnis wie folgt: Das charakteristische Merkmal der Wahlen, das immer stärker hervortritt, ist das ungeheure Anwachsen der Sozialdemokratie. Bei den Wahlen von 1907 erlangte sie nur 43 Sitze, heute hat sie deren bereits 100 und damit ist der Siegeszug noch nicht beendet. Die Finanzreform und die Mißwirtschaft seit dem Rücktritt des Fürsten Wilow hat diesen Erfolg geschaffen. Im jetzt höherer Maße, als der Fürst es ahnen und wünschen konnte, hat sich seine Voraussage verwirklicht. Für die bisher herrschenden Parteien ist die Wahl einer Niederlage von Philippus geworden und für die Regierung, die der gottgewollten Abhängigkeit huldigt, nicht minder. Aber wie gebekt sie die Geschäfte zu führen, gütigenfalls mit einer Mehrheit, die nur durch Polen, Belfen und reichsständischen Protestklern zusammengekehrt ist? Undessen ob auch nur diese ernstselige Mehrheitsbildung möglich sein wird, wird sich erst am Donnerstag herausstellen. Ferner hat die Reaktion schwere Verluste erlitten. U. a. ist der Bundespräsident Dr. Hoffe in Kaiserlautern gefallen und Köln, das heilige Köln, ist dem Zentrum untreu geworden, zum ersten Male, seitdem es einen Reichstag gibt. Die Hilfe des Grafen Posadowsky hat Herrn Trimborn nichts genützt.

Stichwahlkalender

Berlin, 22. Januar. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Hirschberg i. Schl. wird gemeldet: Der konservative Verein proklamiert für die Stichwahl zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie in Schönau-Dirschberg Stimmenhaltung.
In Sorau-Forst, wo die Kandidatur des Zentrums eine Stichwahl notwendig gemacht hat, tritt das Zentrum für die Nationalliberalen ein.

Berlin, 23. Jan. (Von unserm Berliner Bureau.) Das unehdrieste Wahlmandat wird aus Potsdam gemeldet. Dort haben es die Konservativen in einem Eingebandt der Potsdamer Tagesztg. versucht, in dem sie die Person des Kaisers in die Wahlkagitation hineinzerrten, um die Potsdamer Bürger-schaft für den reaktionären Kandidaten in die Stichwahl zu bringen. Man suchte Beamte und Kaufleute dadurch einzuschüchtern, daß man erklärte, der Kaiser würde Potsdam verlassen, und seine Residenz in einer besser gestimmten Stadt aufschlagen, und auch das Garderegiment in eine andere Garnison verlegen. In dem Eingebandt heißt es noch u. a.: Der Kaiser sei nicht gewillt, in der Mitte von Leuten noch ferner in einem Kreise zu leben, dessen Mehrheit, wie das Wahlergebnis zeige, mit aller Gewalt den Thron hürzen und die Monarchie besittigen will. Und weiter heißt es: Man hat bereits derjenigen Truppenteile bestimmt, die gegebenenfalls als erste die königliche Residenzstadt verlassen sollen und zwar werden genannt, das erste Garderegiment zu Fuß, das Regiment Garde du Corps und das Leibgardebataillonregiment. Dieses ganze konservative Vorgehen ist natürlich nichts anderes als ein absoluter und deistler Wahlschwindel.

Volhwirtschaft.

Der Bericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim ist heute erschienen. Auf den reichen Stoff der Prokläre werden wir noch zurückkommen.

Wetterberichte.

ss. Wetterberichte. Die Witterungs- und Schneeverhältnisse in den Bergen sind im wesentlichen unverändert und namentlich in den höchsten Mittelgebirgen fortwährend ungnügl. Ueberall besteht die ungewöhnliche Schneearmut fort und macht die Ausübung des Winterportes unmöglich. Sämtliche geplante Veranstaltungen müssen daher verschoben werden. In den Vogesen, dem Taunus und dem nördlichen Schwarzwald sowie im Odenwald, liegt kein Schnee. Im Gebiete des badischen Feldberges überdeckt die Schneedecke nur in Weiler, reicht jedoch kaum mehr bis 100 Meter abwärts. Im Engadin (Schweiz) betriht hingegen nach wie vor prächtiges Winterwetter. Auch Grouländen meldet noch eine durchschnittliche Schneedecke von 30 Zent. Unterhalb 1000 Meter Schnee bedeckt jedoch auch in den Alpenländern beinahe überall Schnee: mit

Volkswirtschaft.

Dieprozentige Deutsche Reichs- und Preussische konsolidierte Staatsanleihe, unlösbar bis 1. April 1918.

Im Infortentent vorliegender Nummer veröffentlichen wir die Bekanntmachung über die Zeichnungsbedingungen für die dreiprozentige Deutsche Reichs- und Preussische konsolidierte Staatsanleihe im Betrage von 80 Millionen Mark preussische Staatsanleihe.

Der Zeichnungspreis beträgt absichtlich 4 % Stillsinsen für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1912 in das Reichs- oder Staatskassabuch eingetragen sind.

Badische Versicherung-Gesellschaft, A. G.

Der Geschäftsgang in der Transport-Versicherung im Jahre 1911 darf im allgemeinen als reger bezeichnet werden. Jedoch hat der heiße Sommer das Flug-Versicherungsgeschäft ungünstig beeinflusst.

Über den zu erzielenden Reingewinn können wir heute noch nur einigermaßen zuverlässige Angaben nicht machen.

Der Verein Mannheim-Ludwigshafener Speditione G. B. berichtet im Dezemberbericht der Handelskammer Mannheim, daß der Geschäftsgang im allgemeinen der gleiche geblieben ist.

Was bezüglich der Expedition nach dem Orient, der Levante und Italien betrifft, so hat, wie in einem zweiten Bericht erwähnt wird, der NS zur Kriegserklärung günstige Geschäftslage seitdem einem Verkehrsrückgang um 30-50 Proz. Wab gemacht.

Neigungsgesellschaft für chemische Produkte vorm. S. Scheide-mandel in Berlin. In dem Ausscheiden des Herrn Jodritz-schneider Dr. Otto Zimmermann in Ludwigshafen aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft wird mitgeteilt, daß Herr Dr. Zimmermann keine Beziehungen zur Scheidemandel-Gesellschaft nicht geübt hat.

Erste automatische Webstuhlfabrik vorm. Dr. Fischer in Schöneberg, A. G. in Wien. Die per 31. Oktober 1911 abge-schlossene Bilanz weist bei 600 000 Mk. Aktienkapital einen Schli-bertrag von 602 486 Mk. auf.

Die Ob- u. Frühjahrs-Versicherungsgesellschaft m. b. H. in Hirschheim erzielte im Jahre 1911 einen Bruttogewinn von Mk. 166 573 (i. R. Mk. 120 088) und einen Reingewinn von Mk. 115 775 (i. R. 50 112).

Badische Schiffswerke, G. m. b. H. Unter dieser Firma wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dagenort in der Oberpfalz errichtet.

Ergebnisse Börsen-Berichte.

Wirtschaftliche Börsen-Berichte.

Wien, 22. Jan. (Produktionsbericht). Weizen letzte in kaum besserer Haltung mit Malz u. e. höher ein. Im allgemeinen vor der Welt deutliche Anzeichen eines Abschwüchs.

Chicago, 22. Jan. (Produktionsbericht). Weizen erzielte auf entmutigende Nachrichten und günstige Anzeichen in Argentinien, in kaum besserer Haltung, mit Malz u. e. niedriger.

Wien, 22. Jan. (Produktionsbericht). Weizen erzielte auf entmutigende Nachrichten und günstige Anzeichen in Argentinien, in kaum besserer Haltung, mit Malz u. e. niedriger.

Effekten.

* Berlin, 22. Januar. (Schlußkurse).

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 19. 4% Preussische Anleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur), 4% Türken anstl., etc.

Wals-tracks, 22. Januar. Wechsel auf London: 10 1/2 %.

New-York, 22. Januar.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 19. Gold auf 24 Sch., Durchschnittdrat, do. letzte Durchsch., Wechsel Berlin, etc.

Produkte.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 19. Baumwolle, Getreide, etc. New-York, 22. Januar.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 19. Weizen, Mais, Roggen, etc. Chicago, 22. Januar.

New-York, 22. Januar. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.- 11. 20.-, Illa. —, etc.

Eisen und Metalle.

London, 21. Jan. (Schluß). Kupfer trägt, per Kasse 62.16 3 Mon. 63.11 3, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Schneider-Mannh. 47* von Rotterdam, 2120 Tn. Südg. u. Weiz. Doof 'Abemus' von Rotterdam, 11200 Tn. Südg. u. Getreide, etc.

Kaufmannsamt Nr. 2. Angekommen am 20. Januar. Kat. Silberg 'Hendel 1*' von Rotterdam, 11000 Tn. Petroleum, etc.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Januar.

Table with columns: Stationen, Datum (18. 19. 20. 21. 22. 23.), Bemerkungen. Stationen: Rastatt, Badstätt, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. 22. Jan. Morg. 7* 755,1, 0,0, etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Revue: Julius Bille; für Lokales, Provinziales und Gerichtsamt: Richard Schönlender; etc.

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück. Includes illustration of a woman's face.

Kuferte. Nahrung für gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche Kinder. Includes illustration of a diamond shape.

Wohltäter der Menschheit sind sie gewesen. and hat werden sie recht lange noch bleiben. — Gips löste Sobener Mineral-Wässlein, die vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male in die Welt gingen, etc.

Cognac DEUTSCHER COGNAC aus französischen Weinen. Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbräunerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.

Bekanntmachung.

Bierprozentige Deutsche Reichs- und Preussische consolidierte Staa'Sanleihe. Ankündbar bis 1. April 1912

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preussens auszugebenden vierprozentigen Anleihen haben übernommen:

- 1. Die Reichsbank, die Königlich Preussische Staatsbank, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Meißner, der Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Schöler & Co., die Deutsche Bank, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Dresdener Bank, R. W. Krause & Co., Baugelsch, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der N. Schaaffhausen'sche Bankverein, Gebrüder Schöler, sämtlich zu Berlin, sowie der Schlesiensche Bank-Verein zu Breslau, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazarus Meyer-Göttsche und Jacob S. & Stern zu Frankfurt a. M., V. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und W. W. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, die Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypothek- und Wechselbank und die Baverische Staatsbank zu München, die Königlich Preussische Staatsbank zu Potsdam für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Staatsbank zu Stuttgart den Renndbetrag von

Neunzig Millionen Mark Reichsanleihe,

2. die Königlich Preussische Staatsbank und ebendieselben Firmen den Renndbetrag von Vierhundertzwanzig Millionen Mark Preussische Staatsanleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, im Januar 1912. Reichsbank-Direktorium. Königlich Preussische Staatsbank. Davenkiln. u. Ortzm. von Dombold.

Bedingungen.

- 1. Zeichnungen werden bis einschließlich Montag, den 29. Januar d. J., mittags 1 Uhr entgegengenommen bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere, der Reichsbank-Kassafache und der Preussischen Central-Cassafache, bei allen Reichsbank-Kassastellen, Reichsbankstellen und den Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung, bei der Königlich Preussischen Staatsbank und ihren sämtlichen Zweigstellen, sowie ferner bei: der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, S. Meißner, der Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Schöler & Co., der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Dresdener Bank, R. W. Krause & Co., Baugelsch, Mendelssohn & Co., der Mitteldeutschen Creditbank, der Nationalbank für Deutschland, dem N. Schaaffhausen'schen Bankverein und Gebrüder Schöler, sämtlich zu Berlin, dem Schlesiensche Bank-Verein zu Breslau, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazarus Meyer-Göttsche und Jacob S. & Stern zu Frankfurt a. M., V. Behrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und W. W. Warburg & Co. zu Hamburg, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank und der Baverischen Staatsbank zu München, der Königlich Preussischen Staatsbank zu Potsdam für Handel und Gewerbe zu Posen und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.
- 2. Die anzulegenden Anleihebeträge werden beide ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 10000, 5000, 1000, 500, 300 und 100 Mark mit Inhaberschuldscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.
- 3. Der Zeichnungspreis beträgt: a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1912 in das Reichs- oder Staatskassendruck einzutragen sind, 101,20 Mark für je 100 Mark Nennwert; b) für alle übrigen Stücke 101,40 Mark für je 100 Mark Nennwert.

Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als vorläufige Dienstfache. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5%, des bezeichneten Renndbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsbefugnisse als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichsbank für Wertpapiere ausgegebenen Depositionsscheine sowie die Depositionsscheine der Königlich Preussischen Staatsbank vertreten die Stelle der Sicherheit. Den Zeichnern steht im Fall der Rückzahlung die volle Verzinsung über den bezeichneten Zeit des angelegten Sicherheitskapitals zu haben. Zeichnungsbefugnisse sind bei allen Zeichnungsbefugten unentgeltlich zu haben. Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsbefugnissen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:

„Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt ausliegenden 4% Reichs- bezw. Preussischen Staatsanleihen nom. M. ... Deutsche Reichsanleihe, ... Preuss. Staatsanleihe ... und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung aussteht.“

Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß das Reichsanleihe auch Preuss. Staatsanleihe oder daß Preuss. Anleihe auch Reichsanleihe zugewiesen wird.

3/4 Bille um Zuteilung*) von Stücken, die unter Sperrung bis 15. Januar 1912 für mich in das Reichs- oder Staatskassendruck einzutragen sind, zum Preise von 101,20%.

3/4 Bille um Zuteilung*) von Stücken, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von 101,40%.

3/4 Bille um Zuteilung*) von freien, d. h. seitens Sperrung nicht liegenden Stücken, zum Preise von 101,40%.

Die Sicherheit hinterlegt ich ... Solche Zeichnungsbefugnisse können nach Belieben an jede der obigen Zeichnungsbefugten gerichtet werden. Die Zuteilung erfolgt sämtlich bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zuteilungen, sodann diejenigen Zeichnungen sorgsamweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner ein, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperrung bis zum 15. November 1912 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsbefugten.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Anleihebeträge vom 15. Februar d. J. ab jederzeit voll beziehen, sie sind jedoch verzinslich:

Table with 3 columns: Percentage of total amount, Date, and Interest rate.

zu bezahlen. Zeichnungsbetrag bis 1000 Mark einschließlich sind am 15. Februar d. J. ungeteilt zu berücksichtigen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Wird die Zahlung im Fälligkeitstermin verweigert, so kann derselbe nach innerhalb eines Monats unter Verrechnung einer Verzugsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist verstrichen, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Soweit nicht sofortige Schuldverschreibungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bzw. von der Königlich Preussischen Staatsbank (Preussische Staatsbank) ausdrückliche Interessenscheine, über deren Umfang in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrungsverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen mit auch die Interessenscheine den Zeichnern erst am 15. November 1912 ab ausgedrückt.

Maschinen und geprüfter Seiger. Verh. zuverlässiger Mann, der auch Installationen ausführen versteht. ...

Ein älteres Mädchen geg. hohen Lohn gesucht. ...

Ein hübsches Mädchen. ...

ein verheirateter Mann. ...

Lernlingsgesuche. ...

Lehrling. ...

Stellen suchen. ...

Zu vermieten. ...

Wirtschaften. ...

Mietgesuche. ...

Unsere Billigen Wäsche Tage. dauern nur noch kurze Zeit und machen wir hierdurch nochmals auf die günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuern sowie Ergänzungen aufmerksam. Auf Tischen liegen aus: Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacks, Untertailen, Morgenröcke, Combinationen, Unterröcke, Matinées. Während dieser Tage bringen wir grosse Posten: Bett-Damaste, Madapolams und Bettuch-Leinen billig zum Verkauf. Gebrüder Wirth. Spezialhaus feiner Damen- u. Herrenwäsche. Tel. 7166.

Läden. ...

Bureau. ...

Zu vermieten. ...

O 4,7. ...

Überstadt. ...

Möbl. Zimmer. ...

Möbl. Zimmer. ...

Möbl. Zimmer. ...

Ankauf Haus auf Adenbüchel, mitte d. Stadt, an Bauunternehmer zu verk. ...

Verkauf Garten, Gartent., ausricht. ...

Zweit-Hausverkauf wegen Umzug ...

Stellen finden ...

Anfangs-Verkäuferin ...

Buchhalter ...

Herrn ...

Mädchen ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Ein möbliertes Zimmer. ...

Das Leben



Ihrer Oberhemden verlängern Sie bei Benutzung unserer ANSATZ-MANSCHETTEN. Die abgenutzten Manschetten werden einfach durch Annähen der Ersatz-Manschetten erneuert.

In weiss Halbleinen
Weite 24-27 cm das Paar **48** Pfg.

In weiss Reinleinen
Weite 24-27 cm das Paar **75** Pfg.

Ständig auf Lager.

HIRSCHLAND

Mannheim, An den Planken.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 24. Jan. 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Kasten, 1 Koffer.
Mannheim, 23. Jan. 1912.
Kopper,
Gerichtsvollzieher.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
in Mannheim
Telephon 87.

Oberprimaner
erteilt Nachhilfe-Unterricht
Vorbereitung für alle Fächer, Doktorand wichtige Referenzen. Allee 12, 18, part. Büro 2.
Arens.
Besteres junges Mädchen sucht Stellung zum 1. Februar als
Kinder mädchen
sofortiger Bes. Offert. unt. W. 1981 an D. Arens, Mannheim.

Diesterweg-Verein

Am Mittwoch, den 24. Januar, nachm. 5 Uhr, findet in der Aula der Friedrichshalle Q 2 ein **Märchen-Abend** der Frau Stadtrat Birgenstein-Frankfurt a. M. statt.
Mitglieder und Angehörige frei. Nichtmitglieder 1 Mk. Karten bei Bedarf.

Grund- und Hausbesitzer-Verein.
Stadtteil rechts des Neckars, E. S.
früher Gemeinnütziger Verein von 1881.
Einladung
zur
ordentl. Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, 31. Januar 1912, abends 8 Uhr im Lokal Sängerbund, Niedersödr. 25.
Die verehrl. Mitglieder werden höflich, aber dringend gebeten, sich zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Weinrestaurant „Bulgaria“.
Mittwoch, den 24. Januar 1912

Großes Schlachtfest
Herzoch empfiehlt: Prima Rauer Wilder Original-Ungarischer u. Bockschweiner, sowie Oberländer Weine in bekannter Güte. — Kurze und Würstchen ebenfalls in bekannter Güte sowie Bohnen. einladet
K. Schwinghammer
Siedschweimerstraße 60.

Liederhalle Mannheim & B.

Sonntag, den 3. Februar 1912
abends 8 Uhr
im großen Saale des Apollotheaters
Masken-Ball
Schriftliche Anträge für Einzuleitende erbitte wir baldigst.
67206

Ich bin bei Grossh. Oberlandesgericht
als **Rechtsanwalt** zugelassen.
Karlsruhe, im Januar 1912. 21100

Dr. Oelenheinz.

Habe mich hier als
ZAHN-ARZT
niedergelassen
Hermann Eckard
Schlimperstr. 1 (Messplatz). — Tel. 5130.

Stellen finden
Gewandte Stenotypistin
und Buchhalterin
per sofort gesucht. Geh. 150. unter Nr. 67208 an die Expedition erbeten.

Ge sucht:
Monatsumwächter
17 Jahren. L. 18, 25, 1 Treppe.

Gardinen

direkt aus eigener Fabrik.
Hervorragend billig für solideste Qualitäten
in grösster moderner Auswahl.
Eugen Kentner Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart.
Lager in Mannheim: P 4, 12, Planken.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, im 54. Lebensjahre

August Palm

Fabrikvorstand der Weberei Oggersheim
Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen
Anna Palm geb. Lucht.
Oggersheim, den 22. Januar 1912. 21112
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bedeutende Lebens- u. Volks-Verf. Gesellschaft hat ihre
Haupt-Agentur
für Mannheim
mit vorhand. Infasso zu vergeben.
Für Herren, welche sich ernstlich um den weiteren Ausbau des Geschäftes bemühen wollen u. langjährig, fud. denselb. hoch. Provision gewährt wird. wollen Offerten einreichen.
Nr. 67209. a. d. Exp.

Verkauf
1 voll neues
Transport-Dreirad
billig abgegeben. 2 2, 2.
Ein voll neues
Kaffeebrühwerk
unabhängig von Strom zu betreiben. Kaufsehen bei
Mittelstr. 11. 21101
3 Stück neue **Spanner**
Kollern bill. abzug. 67202
16, Cuvierstraße 13.

Besteres hochfeines
Herren- und Speisezimmer
amhändler sehr billig zu verkaufen. 67203
A. 2, 4, 1. St. rechts.
Feinste Beistühle mit Holz und Metall sehr billig zu verkaufen. 67204
St. Ballhausstr. 3, 4. St.
Email-Tabakwanne geschwungen zu verl. evtl. auch auf Abzahlung
19764 Parf. 23, 11.

Vater Sergius.

Von Leo R. Tolstoj. Deutsch von Wolf Sey.
(Raßdruck verboten.)

4) Fortsetzung.
Im vierten Jahre seiner Eigenschaft als Diakon behandelte der Bischof ihn besonders freundlich, und der Alte sagte ihm, er sollte keine abschlägige Antwort geben, wenn man ihm einen höheren Rang verleihe. Da erwachte in ihm männlicher Ehrgeiz, der ihn an anderen Mönchen so abhies. Er wurde in ein Kloster in der Nähe der Residenz berufen; wollte sich weigern, aber der Alte befahl ihm, die Ernennung anzunehmen. Da gebürdete er, verabschiedete sich von dem Alten und siedelte in das neue Kloster über. Diese Ueberführung in das Residenzloster war ein wichtiges Ereignis in Sergius' Leben. Die Mannigfaltigsten Verführungen traten an ihn heran, und er verwandte alle Kraft darauf, ihnen standhalten.

Im ersten Kloster war die Verführung durch Frauen wenig an Sergius herangekommen; hier trat sie mit schrecklicher Gewalt über ihn in den Weg und nahm sogar ganz bestimmte Formen an. Da war eine, durch ihren lockeren Lebenswandel berühmte Dame, die Sergius umschmeichelte. Sie knüpfte Gespräche mit ihm an und bot ihm, sie zu besuchen. Sergius wies sie streng ab, erwiderte aber über die greifbare Gestalt in der seine Begierden aufstauten. Sein Schwert war so bestig, daß er dem Alten schrieb. Damit nicht genug, betraf er, um sich zu bestrafen, einen jungen Mönch zu sich, überwand sein Schamgefühl, gestand ihm seine Schwäche, bat den Mönch, ihn zu bestrafen und ihn nirgendwo hinzulassen, als nur zum Dienst.

Eine weitere große Verführung für Sergius lag darin, daß der Abt des Klosters, ein geschätzter Weltmann, der Karriere machte, dem Vater im höchsten Grade widerwärtig war. Die sehr Sergius auch mit sich kämpfte, er konnte dieser Antipathie nicht Herr werden. Er unterwarf sich schließlich, löste aber im Grunde seines Herzens nicht auf, den andern zu verurteilen und schließlich entließ sich dieses böse Gefühl.

Das geschah im zweiten Jahre seines Aufenthalts in dem neuen Kloster und ging folgendermaßen vor sich:

In Maria Saub und Järbitte fand die Abendmesse in der Kirche statt. Es war viel fremdes Volk zugegen. Der Abt verdrängte selbst den Gottesdienst. Vater Sergius stand auf seinem gewohnten Platz und betete, d. h. er befand sich in dem Zustand der Erregung wie stets während des Gottesdienstes, besonders in der großen Kirche, wenn er nicht selbst Priesterdienste tat. Die Erregung bestand darin, daß die Besucher, Herren und besonders Damen ihm viel zu schauen mochten. Er bemühte sich, sie nicht zu sehen, alles, was um ihn her geschah, nicht zu beachten, nicht wahrzunehmen, wie ein Soldat nebenherging und die Leute aneinandertrieb, wie Damen sich gegenseitig die Mäntel zeigten, oft sogar ihnen selbst und einem besonders schönen Mönch. Er bemühte sich, seiner Unmerklichkeit gleichsam Schenkungen anzulegen, nichts als den Richter, den Monastich (die heilige Wand vor dem Altar) und den Ikon selbst (Heiligenbildern) sowie die Mönche zu sehen; nichts zu hören, als die gesungenen und gesprochenen Gebete und kein anderes Gefühl in sich aufkommen zu lassen, als dasjenige der Pflichterfüllung, das ihn fest überkam, wenn er diese oft gehörten Gebete nachsprach.

So stand er da, verbengte sich, befreizte sich an den vorgerichteten Stellen, kämpfte mit sich, gab sich bald kalter Reflexion, bald demüthigen Herzensgefühlen über Betäubung der Gedanken und Gefühle hin, als der Solitarius Vater Nikolai, ebenfalls ein Einling des Klosters für Sergius, der ihm Kriecherei wie dem Abt vorwarf, auf ihn zutrat, seine zwei Verbergungen machte und sagte, der Abt wünsch' ihn im Altarraum zu sprechen. Vater Sergius zog sein Priesterkleid an, setzte die Kapuze auf und schritt deklamierend durch die Menge.

„Wie, regarde a droite, c'est lui!“ (Wo, Wo! So hübsch ist er), rief eine bekannte Frauenstimme.

„Ou, Ou il n'est pas tellement beau!“ (Wo, Wo! So hübsch ist er nicht.)
Er mußte, daß ihm das galt und wiederholte, wie stets in solchen Augenblicken, innerlich die Worte: „Höre und nicht in Verlegenheit“, schritt dann mit senklichem Kopf und niedersinkenden Augen am Ambon leuchtender Platz vor dem Altar) vorüber, passierte die Reihen der Chorbanner in Chorhemden, die an der Heiligenwand vorbeizogen und trat durch die nördliche Tür ein.

Beim Eintritt in den Altarraum befreizte er sich wie gewöhnlich, machte die üblichen Verbeugungen, erhob dann den Kopf und schaute dann nur mit einem Auge hingelnd zum Abt herüber, der neben einer anderen glänzenden Gestalt stand.

Der Abt stand in vollem Ornat an der Wand, breitete die kurzen, biden Hände unter dem Regimant über dem biden Körper aus und unterließ sich lächelnd und die Tressen seines Regimantens freischend mit einem General in Suite-Uniform mit Monogramm auf den Ärmeln, wie Vater Sergius mit militärischem Bild sofort wahrnahm. Dieser General war sein, Katolichs früherer Regimentskommandeur. Jetzt bekleidete er augenscheinlich einen wichtigen Posten; Vater Sergius bemerkte sofort, daß der Abt es wußte und sich darüber freute — sein ganzes bides rotes Gesicht mit der kalten Blatte strahlte förmlich. Dieser Zustand trankte und bekümmerte Sergius und das Gefühl nahm noch zu, als er vom Abt hörte, man hätte ihn zunächst zu nichts anderem gerufen, als die Regimant des General zu befrichtigen, der seinen früheren „Regimentskommandeur“, wie er sich ausdrückte, einmal wiedersehen wollte.

„Freue mich sehr über Ihre Engländerheit“, sagte der General, ihm die Hand hinhaltend, „hoffentlich haben Sie Ihren alten Kameraden nicht vergessen.“
„Aber, das rote, von grauen Haaren umgeben, löschende Gesicht des Abtes, das jedem Wort des Generalis beizustimmen schien, daß wohlgerichtet Generalisgezicht mit dem selbstzufriedenen Häkeln, der Weingenuß aus seinem Mund und Tabakstaub vom Backbart — alles beachte Vater Sergius aus der Fassung. Er verbeugte sich noch einmal vor dem Abt und sagte:

„Ihr Hochwürden haben mich tiefen lassen!“
Dann verbarnte er regungslos. Sein Gesicht, und Augen- ausdruck zeigte deutlich: Warum
Der Abt antwortete:
„Ja, um den General zu begrüßen!“
„Schwärzen, ich habe mich von der Welt zurückgezogen, um Ihren Verführungen aus dem Wege zu gehen“, sagte er erbleichend, mit zuckenden Lippen.
„Weshalb sehen Sie mich hier während des Gebetes in Gottes heiligem Hause neuer Verführung aus?“
„Geh, geh schon!“ fuhr der Abt hitzengelad auf.
(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Unser Inventur-Ausverkauf
dauert nur noch diese Woche, und bietet durch seine enorm billigen Preise aussergewöhnliche Vorteile.

Dr. Stutzmann's Union-Drogerie

befindet sich jetzt
Dies z. gef. Orientierung
meiner werten Kund-
schaft u. Nachbarschaft.

P 6,3

vis-a-vis Färberei Grün.
Telephonruf wie
bisher 3778
Sattensiedererl und Parkettwachs-
Fabrik.

Englischer Bartwachs

befördert bei jungen Leuten
rasch einen kräftigen Bart
u. verleiht dünnem Bart
Bärte, à Glas 1/2 L. 5000

Heinrich Urbach,
Friseur, Planken 12 3/4,
Th. von Hochstedt,
Tel. 3718, Drogerie N 4,
Kurfürstenhaus.

Mießner's Tee

verhält im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.50 an, 100 Gramm ab 55 Pfg.

Inventur-Ausverkauf

zu fabulhaft billigen Preisen.
Im Januar und Februar nach Probeausstellung
in der engl. Massschneidererl. 10888

6 1, 1 Kurt Lehmann 6 1, 1
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Diensd., den 23. Januar 1912
27. Vorstellung im Abonnement A.

Samson und Dalila

Beste Oper in drei Akten von Ferd. Saverio
Maffei von Camille Saint-Saëns
Deutsch von Richard Pohl
Regie: Eugen Schwanig — Dirigent: Felix Seibert

Personen:
Dalila: Jane Frensd
Samson: Rudolf Jung
Der Oberpriester des Dagon: Hans Schilling
Hi-Meich, Satrap von Gasa: Hugo Wolff
Ein alter Hebräer: Mathien Grant
Ein Kriegsknecht der Philister: Max Weimig
Erster Philister: Fritz Müller
Zweiter Philister: Karl Marx

Philister und Hebräer.
Oper: Gasa in Palästina. — Zeit: 1150 v. Chr.
1. Akt: 1. Akt: Tanz der Priesterinnen Dagon's,
2. Sinfonie,
angeführt von Kenne Däne, El Mann, Rosa Rodin-
schied und den Damen des Balletts.
Arrangiert von Kenne Däne

Aufführung: 7 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause
Mittel Pause

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 24. Jan. 1912, 26. Vorstg. I. Abonn. B
Tannhäuser.
Anfang 7 1/2 Uhr

Inventur-Verkauf.

Behufs Räumung in unserer Abteilung

Konfektion

stellen wir sämtliche 21047
Blusen, Kleider, Mäntel, Morgenröcke, Matinés, Jupons u. halbfertige Roben
aussergewöhnlich billig in den Verkauf.
Ein Teil dieser Artikel ist in unseren Fenstern ausgestellt.

B 1, 1 Ciolina & Kübler B 1, 1

Breitestr. Breitestr.

Granogr. Verein

Luz
Gabelberger
Wir eröffnen am Mitt-
woch, den 24. d. d. 1912.
wieder einen
Anfängertanz
Sonntag 10.—
Anmeldungen schriftlich
oder persönlich am betr.
Abend um 9 Uhr im Lokal
T. 1. 12 Gabelberger recht
67189 Der Vorstand.
Schriftliche Anfragen jederzeit
erbeten.

Dr. P. Eken's Rükul
schützt
vor Frost
macht
rote Hände
weich und hart
Zu haben in den Apotheken
und besseren Drogerien:
Kerker-Drogerie, Gontlach-
platz, H. Geyer, Mittelstr.
Ludwig & Schüttgen O. & K.
Pelikan-Apothek Dr. Heil,
L. Heiler, L. 10, 6, Hirsch-
Drogerie, Planken, P. 4, 1,
Th. v. Hochstedt, Kurfür-
stenhaus, R. Doppelmayr,
P. 2, 9. 12004

Vortrag

mit Lichtbildern
des Herrn Schriftsteller Philipp Spandow aus
Berlin-Charlottenburg über
„Wie man liegen lernt“
Eintritt 50 Pfg. für die Mitglieder der Ortsgruppe
Mannheim des Deutschen Volkstheatervereins, des Ver-
eins „Jahringen“ u. d. Ringport-Clubs frei. 6000
Wir laden zu einem recht zahlreichen Besuch dieses
interessanten Vortrags ergebenst ein.
Die Vorstände
des Deutschen Volkstheatervereins
Ortsgruppe Mannheim,
des Mannheimer Luftschiffahrtsvereins „Jahringen“
und des Mannheimer Ringportclubs.

Tanz-Institut Viktor Geisler.

Am Montag, den 22. Januar beginnen im Saal
des „Colosseum“ am Riehlplatz und am Dienstag, den
23. Januar im Saal des „Rede-Theater“, 6 3/4, 18
Uhr, Centralbühne, abends 7 1/2 Uhr meine neue
Tanzschule. Bei Anmeldungen erbitte ich obenge-
nannten Lokalen und in meiner Wohnung Bürgers-
gasse 43. Köstiges Honorar. Selbststudium zu
jeder Tageszeit. 20090
Viktor Geisler, Tanzlehrer.

Viel Geld erspart

war seine Forderungsbil-
dungen. Bekanntheit
selbst anfertigt. A. A. A.
Gründliche Belehrung nach einer für jeden-
mann leicht erfasslichen Methode im kürzester
Zeit. Erfolge garantiert. Prima Refe-
renzen. Anm. zu jeder Zeit. U. I. I. Stock.
12014

Für mod. Frisuren

Lockenbügeln
von den einfachsten bis
zu den grössten. In jed.
Preislage.
Zöpfe mit und ohne
Kortel verfertigt.
(Ausgekämmte Haare
können verwendet werden.)
Valentin Fath
Bismarckstr. 15, 9, Bismarckstr.

Apollon

Täglich 8 Uhr abends
Jenings-Bray
Erwin Baron
in Brandtstr.
Louis Hardt
Der moderne Lianen
und die übrige Attrakt.
Im Troadero
ab 11 Uhr neue Kräfte
im Restaurant d'Alsace
Kapelle Gaudel.

Weins u. Liqueur-Etiketten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfehlen die
Dr. S. Baas als Buchdrucker 6. m. S. 8.

Russ. Ratten-

u. Mäusekuchen, gefahrlos für
Haar, Paket 50 Pfg. u. 1.— M.
Adler-Drogerie, R. 5, 10, Tel. 1303.
65488

Tägliche Künstlerinnen-Konzerte

im Börsenkate Damenorchester
Clara Nadi
und Café Carl Theodor
im Pariser Damenorchester Schmidt.
Grosses internationales Repertoire, exakte
Repräsentation, erstklassige Konzerte. 19049

Wilder Mann N 2, 13

täglich Konzerte
erstklassiger Damenkapelle.

Amerikan. Bar Hotel Reichshof

Wredepl. 1 Heidelberg Wredepl. 1
Vornehme

Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9 Kunststrasse. 17617

Selbst den höchsten Hustenreiz
haben verblühend Formasceps-Formen.
C 1, 4.
Die **Sofapothete**, gegenüber dem Rathaus,
Telephon 758. 19058

FEUERIO

Grosse Karneval-Gesellschaft E. V. Mannheim.
Protokoll: Herr Oberbürgermeister Paul Martin.
Motto: Lach und leb' lang.
Donnerstag, den 25. Januar 1912
abends 8 Uhr 11 Minuten
im Nibelungensaal des Rosengarten Mannheim
Grosse karnevalistische
Damen-Fremdsitzung

Ein Abend am Kongo

unter gef. Mitwirkung von Mitgliedern des Hof-
theaters, sowie der beliebtesten hiesigen Karne-
valisten und der Kapelle des hiesigen Grenadier-
Regiments.
Regie: Herr Hofkapellmeister Alexander Kökert.
Eintritts-Preise: Empore 1. Reihe 4 Mk., 2. Reihe
3 Mk., 3. 4. und 5. Reihe 2 Mk.
Die hinteren Reihen 1.50 Mk. pro nummerierter
Platz, Kolonnade und hintere Saalreihen 2 Mk.,
Saal reserviert nummeriert 3 Mk., Galerie 1 Mk.
im Vorverkauf, abends an der Kasse jede Karte
50 Pfg. mehr.
Karten im Vorverkauf sind in den hiesigen
Zigarrenhandlungen und im Verkaufsbureau,
Kaufhaus, Bogen 57, zu haben.
Die Empore-Pfiste sind im Vorverkauf nur in der
Expedition des „Mannheimer Tagblatt“ erhalt-
lich. Die nummerierten Saalkarten à 3 Mk. nur
in der Zigarrenhandlung Aug. Kromer, B 1 und
auf dem Verkaufsbureau. — Schluss des Vorver-
kaufs im „Tagblatt“ Donnerstag, den 25. Januar,
nachmittags 5 Uhr. 67125

Inhaber des Passpartout können sich gegen
Abgabe des betr. Abschnittes und Aufzahlung
von 1 Mk. einen reservierten Saalplatz sichern.
Feuerio wollen ihre Karten nur bei Herren
Comestantin & Löffler, F 1, 2, lösen.
Närrischer Kopfputz, auch für Damen, ist am
Saaleingang erhältlich.
Zu dieser Sitzung, die wohl die glänzendste
karnevalistische Veranstaltung dieses Karnevals
werden wird, laden wir herzlich ein.
Der Herr Rat.
Bier vom Fass.
Saalöffnung 7.11 Uhr. Von 8 Uhr an Karnevalst. Konzert.

„Fürstenberg“

beim Rosengarten — am Friedriehsplatz
Rendez-vous
der Einheimischen und Fremden Mannheims.
12987 Neuer Inhaber: M. Lipprandt
Frachtbriele oder bel. bel. verschie-
den in der
Dr. S. Baas'schen Buch-
druckerei, 6. m. S. 8.

Geldnot

ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie
sparen, so sparen Sie am richtigen Ort. Im
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
finden Sie in bekannt billigen Preisen
ein großes Lager in eleganten, neuen,
verlichen gemessenen und getragenen
Paletots, Hütern, Anzügen, Socken u.
Paletots etc. 8, 12, 14 usw.
Anzüge 10, 14, 20 usw.
Frei- und Gesellschafts-Anzüge
werden billigst vertrieben. 20066
3, 2a, Planken, 1. Et. Rein Baden.

Privat-Tanzinstitut

Hetzel, N 4, 2 Teleph. 4445
Anfang Februar beginnt wieder ein
Kursus
wozu um weitere gef. Anmeldungen hieß. bitten.

England

Auskünfte über Einschliessungen, En-
agements, Wohnungsverhältnisse,
Rechtstragen, Einziehung von For-
derungen, Nachweis von Vertretern etc. Streng reell
und gewissenhaft. 20797
Marton & Co., 24 Fargate Road
Hambledon London S.W.

Urein-Kuhmilchpulver

werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Bongartz, Apotheker. 20670

Union-Theater

Lichtspielpalast
P 6, 23/24
Ab Heute, neues, erstklassiges
Gala-Programm
Ausserdem prolongiert:
Die Odyssee
nach der Dichtung des Homer.

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Woh-
nung, wenn Sie 2. Band Modernes Tanz-
lehrbuch für Herren und Damen besitzen.
Daselbe enthält weit über 100 Illustrationen
zu fast allen Tänzen in jeder Schritt und
tritt genau und deutlich abgebildet und dann
noch ausführlich erläutert. Ich übernehme
solche Garantie, daß nach diesem Buche jeder-
mann ohne weitere Ausgaben die haupt-
sächlichsten Rund- und Regentanz erlernen
kann, zwar nicht innerhalb einiger Stunden,
wie von anderer Seite werthlos behauptet
wird, denn das ist unmöglich und
wird von keinem vernünftigen Menschen ge-
laubt. — aber in ca. 2 Wochen können Sie
mit leichter Mühe soweit, daß Sie eine Tanz-
schule ohne Verlust von Mühen mitmachen
können. Um Anfänger die Sache noch
mehr zu erleichtern, gibt der Verfasser in dem
Buch auch Anleitungen, wie man beim Tanz
Gelehrte anführt, den Partner oder die
Partnerin anständig unterhält usw. Haben
Sie aber darauf, daß Sie auch wirklich das
Buch von H. Baum erhalten. Nur auf dieses
bezieht sich meine Garantieleistung. Gegen
Einblendung von M. 2.50 (auch in Preisen.)
Hefere ich das Buch franco an jede Adresse.
(Nachnahme 20 Pfg. leuzer.) 21003
Otto Steiniger in Leipzig, C. 200
Vornahstr. 41.

J. K. Wiederhold

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 57. Telephon 616.

Unterricht
 Hausarbeit, gesch. d. Welt, etc. etc.
 Privatunterricht nach dem neuesten Programm.
 Deutsch, Französisch, Englisch, Latein, Griechisch, etc.
 1. 10 1/2 St. 12547

Essen
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Masken.
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Vormiethen
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Stellen finden
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Zu verkaufen
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Liegenschaften
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Fräulein
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

München.
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Stellen finden
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Stoffe Herren
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Anzüge nach Maß
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Locken-Ornamente
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Jalousien und Rolläden
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Geldverkehr
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

10000 M.
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Masken.
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Vormiethen
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Stellen finden
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Zu verkaufen
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547

Liegenschaften
 1. 10 1/2 St. 12547
 2. 10 1/2 St. 12547
 3. 10 1/2 St. 12547
 4. 10 1/2 St. 12547
 5. 10 1/2 St. 12547



W. LANDES SÖHNE
Möbel-Innendekoration
 Q 5.4 Eigene Werkstätten Q 5.4
 100 Münsterzimmer 21048

SPEZIAL-OFFERTE

890 Mk.
 1280 Mk.
 1760 Mk.

Schlafzimmer in hell Eichen, Wohnzimmer mit Büfett etc., dunkel Eichen gewischt, Pitsch-pine Küche : : :
 (am Schanfenster aufgestellt), Schlafzimmer mit gross Stür. Spiegelschrank, schweres Speisezimmer, hübsche Küche : : :
 Schlafzimmer in Mahagoni, mit Stür. Spiegelschrank, schweres Speise- u. Herrenzimmer in dunkel Eichen gewischt, a. grosse Küche.

Unterricht Klavier-Unterricht Stunde zu 1.50 mit einem tüchtigen, erprobten Lehrer...

Geldverkehr 70000.- in prima 2. Hypotheken anzufragen...

Saison-Räumungs-Verkauf Um mit meinem grossen Lager in Tuch u. Buxkin vor Beginn der Saison zu räumen...

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Bäckerei und Speisereisengeschäft zu vermieten...

Stallung für Mineralwasser oder Kalkwasser, auch für andere Geschäfte...

L12, 12 hübsche 3 Zimmerwohnung per 1. April u. Markendammung...

Vermischtes Schulbuchleihen auch illustrierte, Petrusarbeiten...

Hypotheken! bis 80% zu billigem Zinsfuß auf Privatfaktore od. amtliche Schätzung...

10 Prozent Rabatt. Reste von 50 cm bis 3 Mtr. werden ebenfalls billig abgegeben...

Magazine D 6, 7/8 mittlere Magazine mit kleineren oder grösseren Vorauszählungen...

Zu vermieten B 2, 11, parterre geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör...

L13, 3 parterre, 6 hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör...

Hoher Nebenberuf hier ist ein in den wichtigsten eingetragenen Berufen...

Masken. Grosse, elegante Masken in Samt u. Seide, Pelz, Fuchs, etc...

Liegenschaften Große Fabrik- und Lager-Räume mit Bahnanschluss zu verkaufen...

Jüngeres Fräulein fleissig, sauber, bewandert und verlässlich in leichteren Contorarbeiten...

Verletzte erstes Zimmermädchen in großer herrschaftlicher Haus...

Büreau A 3, 6 parterre, 4 Zimmer, 1 Bureau u. Vorkamerale...

D 3, 13, nachgelassene 3 Zimmerwohnung, schön eingerichtet...

H 2, 11 2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht, per 1. April zu vermieten...

Damen- und Kindermode zu verkaufen. Damen- und Kindermode...

Ankauf Kleider, Schuhe, Pelzwaren, etc. ankaufen...

Zu verkaufen Goldschmuck, Uhren, etc. zu verkaufen...

Stollen finden Lebens-Grüfung durch jemand erwerbend, durch Nebenerwerb...

Lehrling für ein vielfach erprobtes Geschäft wegen fortwährender Verziehung gesucht...

Läden C 1, 5, Breitestrasse gegenüber dem Rathaus per sofort zu vermieten...

Werkstätte G 7, 14 schöne helle Werkstätte mit elektr. Licht...

P 2, 4/5 5 Zimmerwohnung in allem Zubehör...

Gold! sofort! Gold! Gebraucht bis zu Tagespreisen an Silber, Platin...

Zahl bis 40% für getragen Herren- und Damen-Kleider...

Planino schön, gut, wenig gespielt, billig. Planino...

Stommi für die Expeditionen u. Wollwaren. Stommi...

Lehrling für ein vielfach erprobtes Geschäft wegen fortwährender Verziehung gesucht...

Meerfeldstr. 68 geräumige helle Werkstätte mit elektr. Licht...

G 5, 10 1. Stock u. Küche, per 1. April zu vermieten...

P 7, 22 5. Stock, hübsche Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör...

Monogrammmaschinen Carl Hanke N 2, 14 Tel. 2004, nur für die M 2...

Zahl bis 40% für getragen Herren- und Damen-Kleider...

Fahrräder neuere Modelle, billig. Fahrräder...

Bürodiener für Botengänge und Rechenarbeiten, etc. Bürodiener...

Friedrichstr. 11 1. Stock u. Küche, per 1. April zu vermieten...

Keller 7. Stock, Keller...

H 2, 11 2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht, per 1. April zu vermieten...

S 1, 16 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör...

Honig sehr aromatisch, das Beste, was es gibt...

Achtung! Wichtig! sehr wichtig! Achtung!

Abbruch-Material abzugeben. Abbruch-Material...

Erste Verkäuferin für Kleder-Konfektion und Wollwaren...

Lüdensring 34 1. Stock u. Küche, per 1. April zu vermieten...

Stallung Alhornstrasse 47 Stall für 12 u. 14 Pferde...

H 2, 11 2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht, per 1. April zu vermieten...

T 5, 12 5 Zimmer u. Küche mit Zubehör...

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwundliche Locken u. Wellen...

Husten! Kinder nehmen Fenchel-Eisessig...

Abbruch-Material abzugeben. Abbruch-Material...

Lüdensring 34 1. Stock u. Küche, per 1. April zu vermieten...

Bürodiener für Botengänge und Rechenarbeiten, etc. Bürodiener...

Stallung Alhornstrasse 47 Stall für 12 u. 14 Pferde...

H 2, 11 2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht, per 1. April zu vermieten...

T 5, 12 5 Zimmer u. Küche mit Zubehör...

Vom 21. Januar ^{bis} zum 1. Februar!

Wronkers Rabatt-Tage!

Der in Kürze bevorstehende

Umzug in unseren Neubau

zwingt uns, unsere sämtlichen Läger vorher so weit als irgend möglich zu verkleinern!! Wir gewähren zur Erzielung dieses Zweckes

auf alle Artikel, die nicht mit Blaustift
besonders herabgezeichnet sind

10% Rabatt in **bar** oder **Doppelte Rabattmarken!**

Als außerordentliche Preisermäßigung bringen wir ferner in bar in Abzug:

15

Prozent Rabatt

auf

Winter-Trikotagen

Winter-Schuhwaren

Damen- u. Herrenschrme

Lederwaren und } aller Art

Bijouterie

Gürtelbänder u. Schließen

Linoleum-Läufer

Linoleum-Teppiche

Linoleum Stückware, 200 cm

Wildfelle u. Fusstaschen

20

Prozent Rabatt

auf

Uni-Kleiderstoffe

Satintuch, Sorge, Popeline etc.

Krawatten

Herren-Mützen

Farbige Oberhemden

Farbige Biberwäsche

Wollwaren ——— Tapiserie

Pelzwaren — Kinder-Garnituren

Reisetaschen — Handkoffer

Große Reisekoffer — Hutkoffer

Bilder aller Art in Rahmen!

33¹/₃

Prozent Rabatt

auf

Sommer-Kleiderstoffe

Winter-Kleiderstoffe

Wollmusselline

Kleiderleinen, Hemdenzephir

Stickerei-Tüllroben

Herrenhüte

Knaben-Wintermützen

Damen-Putz

Damen- und Kinder-

Konfektion.

Benützen
Sie diese
seltene
Kauf-
gelegenheit



Unser
billiger
Verkauf in
Haushalt-
waren
dauert fort



S. Wronker & Co. Mannheim.

Ausgenommen von obigen Rabattsätzen sind Markenartikel und solche, die Konventionen unterliegen.